

<http://www.laender-analysen.de/russland/>

## AM VORABEND DER DUMA-WAHLEN

■ WAHLBEOBACHTUNG		
Indirekte Wahlwerbung in Russland – eine grundlegende Methode der »Partei der Macht«		2
Alexander Kynew, Moskau		
■ DOKUMENTATION		
Das Janusgesicht der russischen Macht		7
■ DOKUMENTATION		
Vorbereitung zur Wahlfälschung?		20
■ KOMMENTAR		
Strategien der russischen Opposition bei den Dumawahlen am 4. Dezember 2011		22
Christoph Laug, Moskau		
■ UMFRAGE		
Die letzten Prognosen vor der Wahl		25
Über Putin		27
Wladimir Putin – künftiger Präsident Russlands		28
Staatsmacht und Bevölkerung in Russland		28
Die Rückkehr Putins: »Neo-Stagnation« oder neuer Impuls zur Entwicklung des Landes		31
■ CHRONIK		
Vom 17. November bis zum 2. Dezember 2011		32



## Indirekte Wahlwerbung in Russland – eine grundlegende Methode der »Partei der Macht«

Alexander Kynew, Moskau

### Zusammenfassung

Eine vorläufige Analyse der bisherigen Phase des Wahlkampfes zeigt, dass die so genannte »Partei der Macht« massiv auf administrative Ressourcen zurückgreift. Die Regions-, Stadt- und Kreisverwaltungen sind praktisch zu Wahlkampfstäben von »Einiges Russland« verwandelt worden. Die Leiter der Administrationen machen unverhohlenen Wahlwerbung für »Einiges Russland«. »Einiges Russland« schreibt sich die Leistungen der nationalen und der regionalen Regierungen auf die Fahnen, ebenso die Arbeit kommunaler und anderer Dienstleister, die aus dem Staatshaushalt finanziert werden. Es ist ein grundlegendes Wahlkampfinstrument der »Partei der Macht«, durch die Herausstellung der »beruflichen Tätigkeit« der Kandidaten (des Präsidenten, des Ministerpräsidenten, der Gouverneure usw.) massive Wahlwerbung zu betreiben. Ebenso erfolgt massive indirekte Wahlwerbung in Gestalt von sozialen Kampagnen und anderer Werbung, die stilistisch und dem Sinn nach eine Verbindung zum Wahlkampf von »Einiges Russland« zieht, sowie durch Wahlwerbung für »Einiges Russland« über Aktionen und Reklame der so genannten Allrussischen Volksfront. Besonders haarsträubend ist jedoch der Umstand, dass die Öffentlichkeitsarbeit der Wahlkommissionen stilistisch der Wahlwerbung von »Einiges Russland« zum Verwechseln ähnelt und dass die Materialien von »Einiges Russland« diejenigen der Wahlkommissionen kopieren.

### Indirekte Wahlwerbung

In den letzten Jahren hat sich zum Ersten die Tendenz herausgebildet, dass die Berichterstattung zur »beruflichen Tätigkeit« der Kandidaten (des Präsidenten, des Ministerpräsidenten, der Gouverneure usw., wobei das Gesetz diese nicht zu einer Beurlaubung verpflichtet) als Instrument der »Partei der Macht« massiv für Wahlwerbung eingesetzt wird. Zum Zweiten erfolgt eine massive indirekte Wahlwerbung über soziale Kampagnen und andere Werbung, die stilistisch und dem Sinn nach deutlich dem Wahlkampf von »Einiges Russland« zugeordnet werden kann. Diese Kampagnen nutzen für gewöhnlich Mottos und/oder Bilder, die der eigentlichen Wahlwerbung von »Einiges Russland« zum Verwechseln ähnlich sind. Es geschieht nicht selten, dass in Werbematerialien, die formal nichts mit »Einiges Russland« zu tun haben, das Emblem der Partei oder ein nach dessen Vorbild stilisiertes Logo auftauchen. Der gesamte Bereich dieser indirekten Wahlwerbung wird nicht von dem eigentlichen Parteikonto oder dem Wahlkampfkonto der Partei bezahlt. Stattdessen werden derartige Kampagnen nicht selten aus öffentlichen Mitteln finanziert. Längst bekannt ist auch die Praxis, dass in den Regionen massenweise Plakate, Transparente und anderen Werbemedien eingesetzt werden, in denen die Worte »Einiges« und »Russland« vorkommen, jedoch ohne die verbindenden Anführungszeichen, was dann nicht als politische Werbung, sondern als »soziale Kampagne für die Einheit des Landes« hingestellt wird.

So lassen sich in Schulen und Bibliotheken, an Häuserfassaden usw. Aufschriften wie »Ein einiges Russ-

land ist ein starkes Russland«, »Der Ural ist eine Stütze des Einigen Russland«, »In der Einigkeit liegt unsere Kraft« oder »Russland einig und stark machen« finden, wobei oft völlig unklar ist, von wem und auf wessen Kosten sie hergestellt und angebracht wurden. In ihrer Reaktion auf Versuche, dagegen zu klagen, erkennen die Gerichte in der Verwendung dieser Worte – wenn diese nicht durch Anführungszeichen verbunden sind – jedoch keine Wahlwerbung für die Partei.



Plakat, auf dem Wladimir Putin für die Drogenbekämpfung wirbt (Text: »Wladimir Putin und die Stars von Unterhaltung, Sport und Film in Russland sind gegen Drogen! Nein zu Drogen! Jungs, Ihr braucht das nicht!«)

Foto: HHS

So wurde zum Beispiel am 17. Oktober bei der Wahlkommission des Gebietes Wladimir eine Beschwerde

darüber eingereicht, dass in verschiedenen Teilen der Stadt Wladimir auf Außenwerbungskonstruktionen Druckerzeugnisse mit einer bildlichen Darstellung und mit Aussagen von Wladimir Putin, dem Parteiführer von »Einiges Russland«, sowie mit dem Parteiemblem angebracht wurden. Gleichzeitig fehlten auf diesen Werbetafeln die vorgeschriebenen Angaben zum Auftraggeber, zum Hersteller, zum Datum der Veröffentlichung und zur Auflage, ebenso der Hinweis darauf, dass die Herstellung der Plakate aus dem entsprechenden Wahlkampfhaushalt finanziert wurde. Bei der Wahlkommission des Gebietes ging die Antwort ein, dass die Partei »Einiges Russland« diese Werbetafeln nicht bestellt und nicht für ihre Anbringung gezahlt habe. Aus der Stiftung zur Förderung der Partei »Einiges Russland« erfolgte jedoch die Antwort, dass die Stiftung die Werbetafeln mit den Bildern und Aussagen Putins bestellt habe, um für die Ideen der Allrussischen Volksfront und ihres Anführers Wladimir Putin zu werben. Die Stiftung erklärte, die Embleme auf den Plakaten würden ihr gehören. Die Wahlkommission befand daraufhin, dass die an den Außenwerbetafeln angebrachten Druckerzeugnisse keine Wahlwerbung darstellten, da sie keine unmittelbare Wahlempfehlung enthielten.

Eine ähnliche Situation gab es in der Republik Marij El, wo ein beträchtlicher Teil der Werbetafeln mit den Slogans »Gratulation zum Feiertag, Marij El« und »Bewegung nur nach vorn« Symbole der Partei »Einiges Russland« und der Allrussischen Volksfront enthalten, jedoch keine Angaben darüber, mit welchen Mitteln diese Kampagne bezahlt wurde und wer der Auftraggeber war. Es besteht eine weitere Version des Plakats »Gratulation zum Feiertag, Marij El«, die in Bezug auf Farbe, Schrift und Design im Stil der oben genannten Partei gestaltet ist und bei der ebenfalls die Ausgangsdaten fehlen. Auch diese Werbung ist assoziativ der von »Einiges Russland« zum Verwechseln ähnlich. Im gleichen Stil sind in der Region an Haltestellen und auf öffentlichen Plätzen Litfaßsäulen mit Werbung für die Allrussische Volksfront versehen worden.

Was nun die »berufliche Tätigkeit« der Beamten angeht, die in großer Zahl auf der Kandidatenliste von »Einiges Russland« zu finden sind, so hat die öffentliche Tätigkeit von Präsident Medwedew, des Spitzenkandidaten von »Einiges Russland«, mit Beginn des Wahlkampfes drastisch zugenommen. Medwedew nutzt nicht nur seine Arbeitsbesuche in verschiedenen Landesteilen aktiv zu Wahlkampfzwecken im Sinne einer bestimmten Partei, sondern macht auch im Rahmen seiner Tätigkeit als Staatsmann entsprechende Wahlwerbung. Vertreter der KPRF haben bei der Zentralen Wahlkommission wegen der Interviews, die Medwedew am 30. September und Wladimir Putin am 15. Oktober drei landesweiten

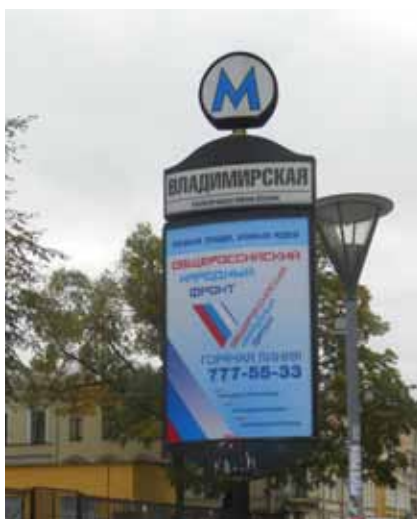
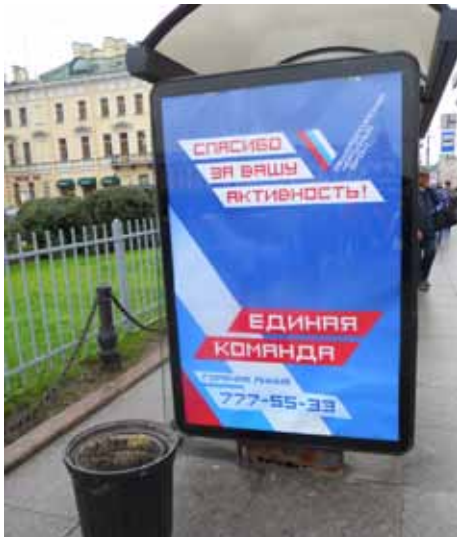
Sendern gegeben haben, eine Beschwerde eingereicht, in der sie den Leitern der betroffenen Sendeanstalten vorschlugen, ein solches Interview auch mit Gennadij Sjuganow, dem Parteiführer der KPRF zu führen. Zudem beschwerten sich Vertreter der KPRF über eine ihrer Ansicht nach unzulässige Wahlwerbung durch Wladimir Putin auf dem Parteitag von »Einiges Russland« am 24. September. Über den Auftritt Putins war von allen staatlichen Sendern landesweit berichtet worden. Dies verstoße, so heißt es in der Beschwerde, gegen das Dumawahlgesetz, das Personen, die Staatsämter ausüben, verbietet, im Fernsehen oder in den Printmedien Wahlwerbung zu betreiben, es sei denn, sie sind registrierte Kandidaten. Diese Praxis direkter Wahlwerbung durch hochrangige Vertreter des Staates findet jedoch weiterhin statt. So hielten Präsident Medwedew, Spitzenkandidat von »Einiges Russland«, und Ministerpräsident Putin, nach wie vor Vorsitzender dieser Partei, am 21. Oktober eine Videokonferenz mit den regionalen Wahlkampfstäben von »Einiges Russland« ab, über die alle führenden Medien, einschließlich der staatlichen, in ihren Nachrichtenprogrammen intensiv berichteten (der Wahlkampf in den Print- und den elektronischen Medien beginnt offiziell erst 28 Tage vor der am 3. Dezember beginnenden Wahlkampfstille, d. h. am 5. November).

Die Regierungsbeamten der unteren Ebenen zeigen ein ganz ähnliches Verhalten. Die Regions-, Stadt- und Kreisverwaltungen sind praktisch zu Wahlkampfstäben von »Einiges Russland« geworden. Die Leiter der Administrationen wurden als persönlich verantwortlich erklärt und betreiben unverhohlene Wahlwerbung für »Einiges Russland«, mitunter sogar auf offiziellen Veranstaltungen.

### Die Rolle der Allrussischen Volksfront

*Ein wesentliches Merkmal des Wahlkampfes 2011 ist die reale Wahlwerbung für »Einiges Russland« durch Aktionen und Kampagnen der so genannten »Allrussischen Volksfront« (»Einiges Russland« hat seine Vorwahlen zusammen mit der Volksfront abgehalten, und beide Organisationen haben den gleichen Führer: Wladimir Putin). Die Allrussische Volksfront ist jedoch keine offiziell registrierte Organisation und verfügt demzufolge weder über eigene Bankkonten noch über die Möglichkeit, Werbeflächen zu mieten. Dies bedeutet, dass die Anmietung von Werbeflächen und die Begleichung aller anderen Ausgaben der Volksfront durch andere juristische Personen erfolgen muss, die dann auf freiwilliger Basis und auf eigene Kosten Werbematerialien der Volksfront verbreiten. Wer genau in welchem Umfang aus welchen Mitteln die Werbung der Allrussischen Volksfront bezahlt hat, ist weiterhin nicht bekannt.*

Im August setzte in vielen Regionen des Landes eine als Außenwerbung gestaltete Kampagne der Volksfront ein. In St. Petersburg wurde die ganze Stadt mit Plakaten der Allrussischen Volksfront zugleibt. Den Vertrieb übernahm die Agentur News Outdoors. Die Methode ist offensichtlich: Es wird eine gesellschaftliche Bewegung gebildet, die eigene Materialien herausgibt und die dann in der Vorwahlzeit eine bestimmte Partei oder bestimmte Kandidaten unterstützt. Die Bewegung und der von ihr unterstützte politische Akteur werden in einer Phase gemeinsamer Werbung eng miteinander assoziiert, wobei die Bewegung später dann, nun schon in der eigentlichen Wahlkampfphase, eigene Werbematerialien herausgibt, die nicht unter die Wahlgesetzgebung fallen, jedoch jenen nützen, die im Bewusstsein der Wähler bereits eng mit dieser Bewegung verbunden sind.



St. Petersburg, Anfang Oktober 2011:  
Fotos: Golos

### »Neue Straßen des Einigen Russland«

»Einiges Russland« schreibt sich traditionellerweise die Leistungen der Regierungen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene auf die Fahnen, und nicht selten auch die kommunaler und anderer Dienstleister, die aus Haushaltsmitteln bestritten werden.

So werden allerorts Maßnahmen zur Instandsetzung und Ausgestaltung der Straßen, die von kommunalen Unternehmen vorgenommen werden, als Verdienste von »Einiges Russland« dargestellt. Im Gebiet Lipezk werden bei Asphaltierungsarbeiten in den Höfen Maschinen eingesetzt, auf die Flugblätter aufgeklebt wurden, in denen die Arbeiten als ein Projekt von »Einiges Russland« bezeichnet werden. In der Republik Marij El sind in der dortigen Hauptstadt Joschkar-Ola den ganzen Sommer über und nach Beginn der Wahlkampfzeit Straßenreparaturen vorgenommen worden, die von Reklametafeln in der Farbgebung von »Einiges Russland« begleitet wurden, auf denen die Inschrift »Hier werden gemäß dem Parteiprogramm »Neue Straßen für die Städte Russlands« Straßenreparaturen vorgenommen.« zusammen mit dem Logo der Partei zu finden ist. Auch wurden den ganzen Sommer lang Kinderspielplätze in den Höfen instandgesetzt oder eingerichtet. Jeder dieser Höfe wurde durch einen Abgeordneten von »Einiges Russland« eröffnet, und auf jedem dieser Höfe wurde ein Schild mit den Worten »Parteiprojekt »Unser Hof« und mit dem Parteilogo angebracht. Alle diese Höfe sind mit Mitteln aus dem Stadthaushalt gestaltet worden. Auch im Gebiet Nishnij Nowgorod sind viele Schilder mit der Inschrift »Die Neuen Straßen des Einigen Russland« sowie Baumaschinen und -arbeiter mit den Parteisymbolen zu finden. In Barnaul prangt an dem neuen Gebäude des regionalen Krebszentrums »Nadeshda« [Hoffnung] die Inschrift »Die Gesundheit der Nation ist gemeinsame Aufgabe!«, versehen mit Namen und Logo der Partei »Einiges Russland«. Der Neubau des Krebszentrums wurde mit Mitteln aus dem zentralen Staatshaushalt finanziert. Die gleiche Inschrift ist vor der Tribüne des neuen Fußballplatzes der Alexej-Smertin-Schule zu finden (Smertin ist gegenwärtig Abgeordneter von »Einiges Russland« in der Gesetzgebenden Versammlung der Region Altaj).

Im Kaliningrader Gebiet wurden im Rahmen einer von »Einiges Russland« initiierten Aktion eine Million Baumsetzlinge gepflanzt, die zum Teil mit Haushaltsmitteln angekauft worden waren. Dies erklärte Nikolaj Zukanow, Gouverneur des Kaliningrader Gebiets und Leiter des regionalen Parteiverbandes von »Einiges Russland« am 14. September auf einer Pressekonferenz der Partei auf die Frage eines Korrespondenten von »Nowy Kaliningrad.Ru«. Zukanow bemerkte hierzu, dass »eine solche Aktion das letzte Mal im damaligen Ostpreußen

durchgeführt worden« sei. Es sei geplant, dass im Rahmen der Aktion von »Einiges Russland« vom 17. September bis zum 15. Oktober jeder Einwohner der Region einen Baum pflanzen kann, indem er kostenlos einen Setzling erhält. Hierfür seien aus Belarus und dem Leningrader Gebiet eine Million Setzlinge angeliefert worden.

Im Gebiet Wladimir werden viele der dortigen Veranstaltungen unter der Ägide von »Einiges Russland« und/oder der »Allrussischen Volksfront« abgehalten: Feiertage von Städten und Dörfern, Straßen- und Hoffeste, Eröffnungen von Kindergärten, Spielplätzen oder Krankenhausabteilungen, Einweihungen von Gasleitungen in die Dörfer, Wettbewerbe, Konzerte, etc. etc.... Parallel hierzu werden Aktionen zum Sammeln von Vorschlägen für das »Volksprogramm« durchgeführt (nach Meldungen des regionalen Fernsehens rund 60 täglich), wobei sich »Einiges Russland« oft an fremde Veranstaltungen »dranhängt«. Unter anderem hat das Unternehmen »TVEL«, Brennelementehersteller des Atomkonzerns »Rosatom«, neun Kinderspielplätze in dem Gebiet eingeweiht. Bei jeder Einweihung waren offizielle Vertreter von »Einiges Russland« und die Parteisymbole zu sehen.

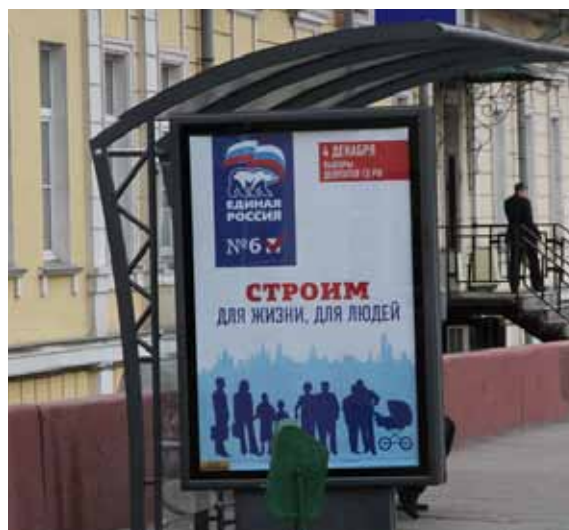
Die Wahlkommissionen schenken dieser Art zweifelhafter Wahlwerbung traditionellerweise keine Beachtung. Im Jüdischen Autonomen Gebiet jedoch bearbeitete die Wahlkommission des Gebietes am 14. Oktober eine von einer Gruppe von Bürgern eingereichte Beschwerde. Die Beschwerde richtete sich gegen die Verlautbarung, die Hofgelände der Stadt Birobidshan seien im Rahmen des Projekts »Neue Straßen für die Städte Russlands« mit finanziellen Mitteln der Partei »Einiges Russland« hergerichtet worden, was nach Ansicht der Beschwerdeführer eine Verbreitung wahrheitswidriger politischer Werbung darstellt. Am 9. Oktober hatte die regionale Parteileitung der KPRF eine gleichlautende Beschwerde eingelegt. Die Wahlkommission des Gebiets fasste daraufhin den Beschluss, dass die in Frage stehenden Transparente Werbematerialien sind und unter Verletzung der geltenden Wahlgesetzgebung angebracht wurden. Sie seien nämlich nicht mit Mitteln aus dem entsprechenden Wahlkampfhaushalt angeschafft und vorab der Wahlkommission des Gebietes vorgelegt worden. Zudem würden die notwendigen Ausgangsdaten fehlen usw.

### »Einiges Russland« und Wahlkommission – Hand in Hand

Besonders haarsträubend ist jedoch der Umstand, dass die Öffentlichkeitsarbeit der Wahlkommissionen der Wahlwerbung von Einiges Russland stilistisch zum Verwechseln ähnelt und die Werbematerialien von »Einiges Russland« diejenigen der Wahlkommissionen kopieren.

Anfang November tauchten in Moskau Werbetafeln für »Einiges Russland« auf, die praktisch vollkommen

die Plakate der Moskauer Städtischen Wahlkommission (russ.: Moskowskaja gorodskaja isbiraltelnaya komissija, MGİK) nachahmen, mit denen diese zur Teilnahme an den Wahlen vom 4. Dezember aufruft. Auf den aus dem Wahlkampfhaushalt von »Einiges Russland« bezahlten



Werbetafel von Einiges Russland in Moskau

Foto: Golos

Werbetafeln ist die gleiche Darstellung zu finden wie auf den Plakaten der MGİK: Vor den als Hintergrund dienenden Umrissen markanter Gebäude der Stadt sind im Vordergrund Silhouetten von Menschen zu sehen, die die potentiellen Wähler symbolisieren sollen. In beiden Fällen werden die gleichen Farben und Schriftarten eingesetzt. Auf den Werbetafeln von »Einiges Russland« ist zudem ein Fragment mit dem Parteilogo und der Ordnungszahl zu sehen, mit der die Partei auf den Stimmzetteln geführt wird. Das Fragment ist mit einem Häkchen markiert. Eine andere Wahlwerbung der Par-



Plakate der MGİK in Moskau mit der Aufforderung, sich an den Wahlen zu beteiligen. – Foto: Golos

tei in Moskau ist im gleichen Stil gestaltet. Die Öffentlichkeitsarbeit der Partei und der MGIK wird seit vielen Jahren von ein und derselben PR-Agentur namens »IMA-Consulting« gestaltet. Am 8. November teilte Dmitrij Reut als offizieller Vertreter der Städtischen Wahlkommission der Nachrichtenagentur Interfax mit, dass es keinerlei Verstöße gegen die Wahlgesetzgebung gebe. Reut betonte, dass die Firma, die die vorschriftsgemäß durchgeführte Ausschreibung für sich entschieden hat, die Urheberrechte für die Kampagne der MGIK nicht übertragen habe. Es ist offensichtlich, dass »Einiges Russland« mit seiner dem aus dem Haushalt finanzierten Aufruf der MGIK zum Verwechseln ähnlichen Wahlwerbung die eigene Präsenz durch Kumulationseffekte verstärken will.

Am 14. November erklärte Sergej Sobjanin, Bürgermeister von Moskau und Chef des Moskauer Regionalver-

bandes von »Einiges Russland«, dass er in dem Umstand, dass sich der Wahlauftrag der Wahlkommission und die Wahlwerbung von »Einiges Russland« gleichen, keinerlei Gesetzwidrigkeit erkennen könne, was sowohl bei der russischen Opposition als auch bei den europäischen Beobachtern der Delegation der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) Proteste hervorrief.

Nach der Ansicht von Sobjanin sei es normal, dass die Regierung, die die Bürger zur Teilnahme an der Wahl aufruft, und die Partei der Macht, die für sich Werbung macht, ein Team darstellen und »eine gemeinsame Aufgabe bewältigen«. Man solle daher nicht »heucheln«. »Ich sehe in den von Ihnen genannten Übereinstimmungen keinen Verstoß gegen die Gesetze«, erklärte er in einem Interview gegenüber der Zeitschrift »Itogi«.

*Übersetzung aus dem Russischen: Hartmut Schröder*

#### Über den Autor

Dr. Alexander Kynev ist Politikwissenschaftler und leitet die Analyseabteilung der Assoziation »Zur Verteidigung der Rechte der Wähler GOLOS«. Er studierte politische Wissenschaften an der Moskauer Lomonossow-Universität und arbeitete u. a. bei der Partei Jabloko, im Apparat der Staatsduma, im Internationalen Institut für humanitär-politische Forschungen (MIGPI) und als Leiter des Regionalprogramms der Stiftung für Entwicklung von Informationspolitik (FRIP). 2008–2010 lehrte er als Dozent an der Moskauer Higher School of Economics.

The image shows three campaign flyers for the 'Einiges Russland' party in Moscow. Each flyer features the party's logo (a bear) and the text 'ЕДИНАЯ РОССИЯ'. The flyers promote a 'new quality of life, work, and rest' and feature portraits of Tatjana Batschewa and Sergej Sobjanin. The slogan 'МОСКВА ДЛЯ ЖИЗНИ, ДЛЯ ЛЮДЕЙ' is prominently displayed.

**Татьяна Батышева**  
 Доктор медицинских наук,  
 Главный врач детской психоневрологической  
 больницы №18,  
 Член политбюро МГРО  
 Партии «ЕДИНАЯ РОССИЯ»

**Сергей Собянин**  
 Секретарь политбюро МГРО  
 Партии «ЕДИНАЯ РОССИЯ»

Городская общественная приемная Партии «ЕДИНАЯ РОССИЯ»  
 Москва, 121170, Нутуловский пр-т, 39 (м. Нутуловская)  
 790 00 26, info@mos-russia.ru  
 http://www.mos-partiya.ru

НОВОЕ КАЧЕСТВО ЖИЗНИ,  
 РАБОТЫ И ОТДЫХА

**МОСКВА**  
 ДЛЯ ЖИЗНИ, ДЛЯ ЛЮДЕЙ

Drei Wahlkampfflyer von »Einiges Russland« in Moskau. – Quelle: Golos

# Das Janusgesicht der russischen Macht

## 1. Wladimir Putin und Dmitrij Medwedew als ein Doppelwesen

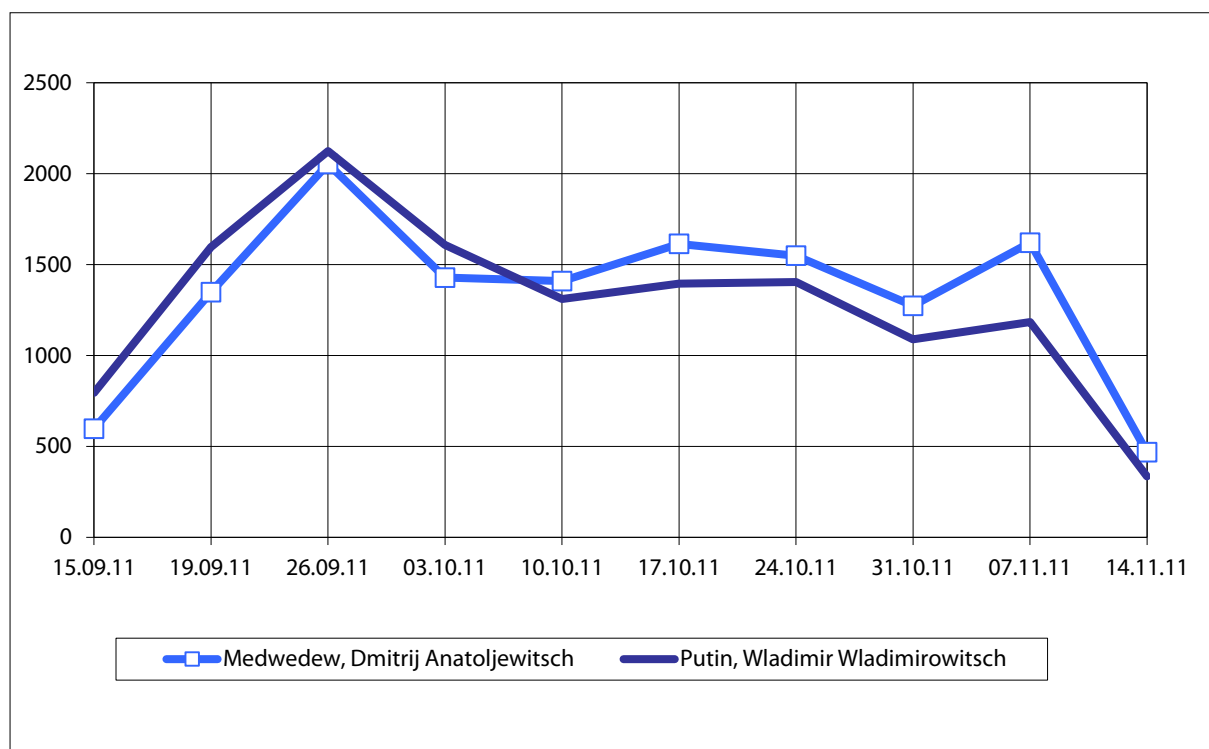
*Zeitraum: 15. September – 15. November 2011.*

*Verbreitungsebene der Medien: Regional. Medienart: Radio, Zeitungen, Zeitschriften.*

Eine Analyse der Medien in Bezug auf die gleichzeitige Präsenz der Objekte »Wladimir Putin« und »Dmitrij Medwedew« zeigt, dass die Medien diese beiden Objekte gleichartig darstellen. Für die meisten regionalen Medien handelt es sich schlicht um ein und dasselbe Objekt.

In der Grafik wird die Häufigkeit dargestellt, mit der die Objekte erwähnt wurden.

**Grafik 1: Anzahl der Erwähnungen**

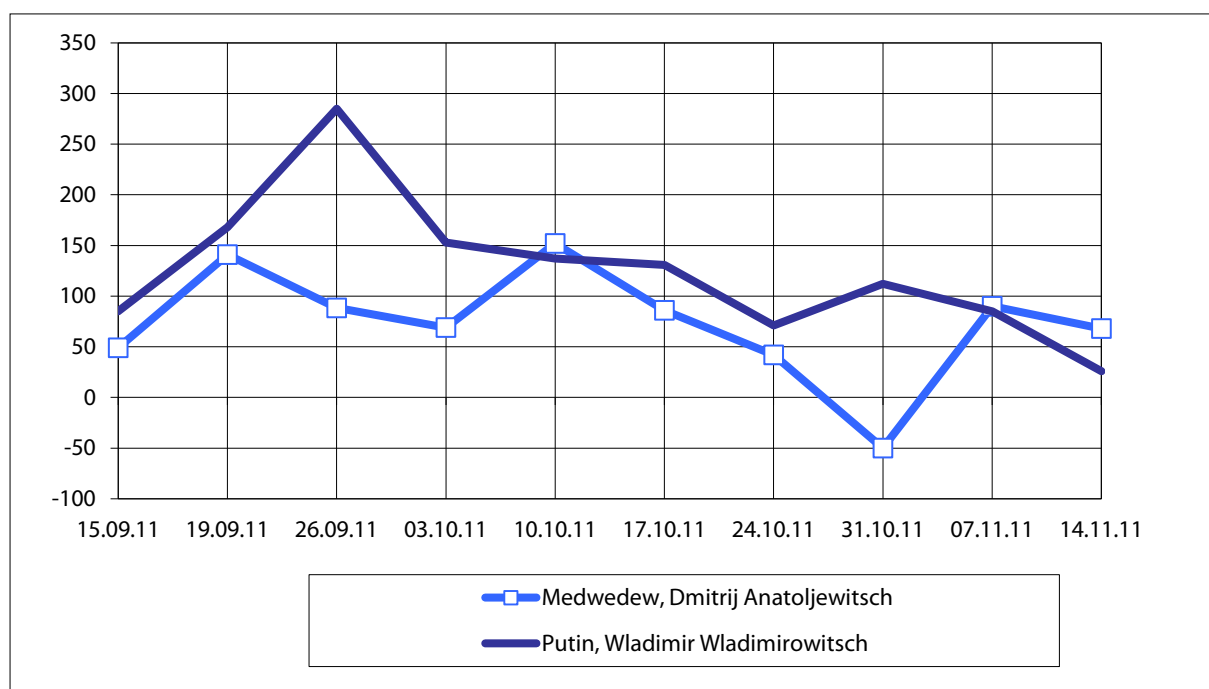


Objekt	Anzahl der Erwähnungen
MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch	13 359
PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch	12 838

Es wird deutlich, dass die Objekte am häufigsten Ende September erwähnt wurden, in der Zeit nach dem Parteitag, auf dem das Tandem seine Abmachung verkündet hatte.

Eine Analyse des qualitativen Darstellungsindex zeigt, dass die Medien das Objekt »Putin« deutlich positiver darstellen; die Unterstützung für das Objekt »Medwedew« nimmt beharrlich ab:

**Grafik 2: Qualitativer Darstellungsindex**



Objekt	Index (akkumul.)	Zahl der Erwähnungen
PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch	1 252,80	12 838
MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch	735,37	13 359

Bis zum Tag, an dem die Abmachung verkündet wurde, ist für das Projekt »Putin« ein steigender qualitativer Darstellungsindex festzustellen; das Interesse der Medien für das Objekt »Medwedew« sinkt bis zum Beginn der offiziellen Wahlkampagne.

## 2. Die kleinen Figuren im großen Spiel

*Zeitraum: 15. September – 15. November 2011.*

*Verbreitungsebene der Medien: Regional. Medienart: Radio, Zeitungen, Zeitschriften.*

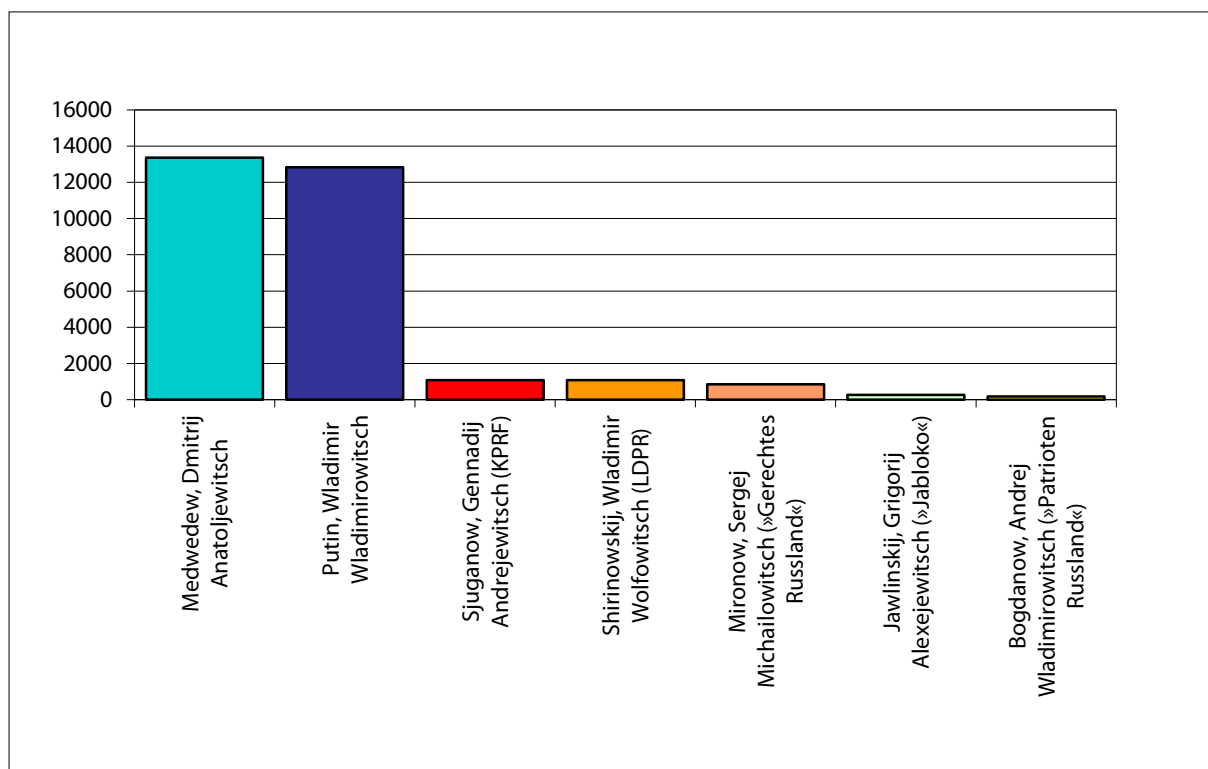
Objekte der Analyse:

BOGDANOW, Andrej Wladimirowitsch  
 SHIRINOWSKIJ, Wladimir Wolfowitsch  
 SJUGANOW, Gennadij Andrejewitsch  
 MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch  
 MIRONOW, Sergej Michailowitsch  
 PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch  
 JAWLINSKIJ, Grigorij Alexejewitsch



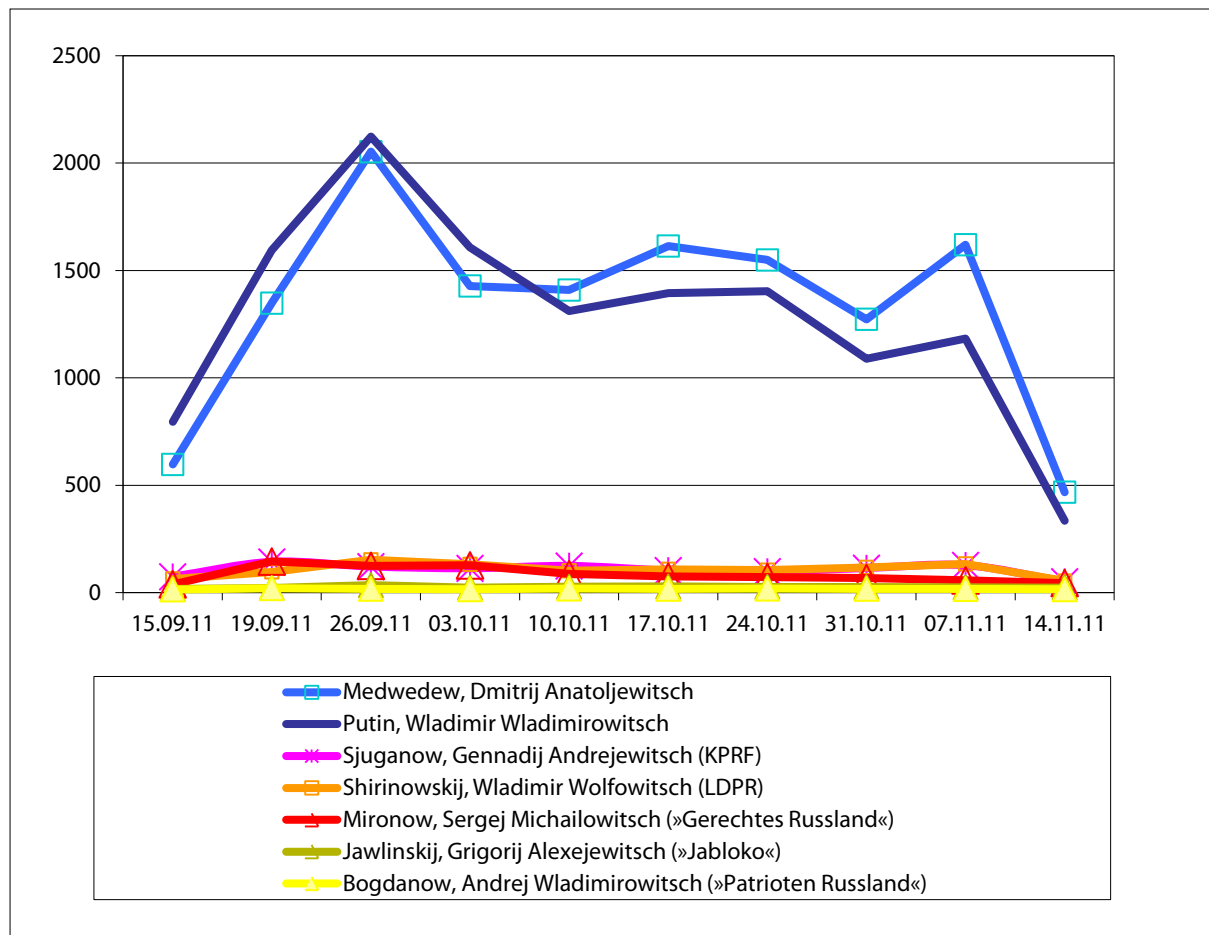
In einem weiter gefassten Vergleichskontext stellt sich die Situation als noch weniger normal dar: Die qualitative Darstellung der politischen Führungsfiguren, die nicht zur systembildenden Figur des »Janus« gehören, strebt gegen Null. Die Wiedererkennungswerte für Shirinowskij und Sjuganow liegen um das Zehnfache unter denen von Putin oder Medwedew.

**Grafik 3: Erwähnung in den Medien**



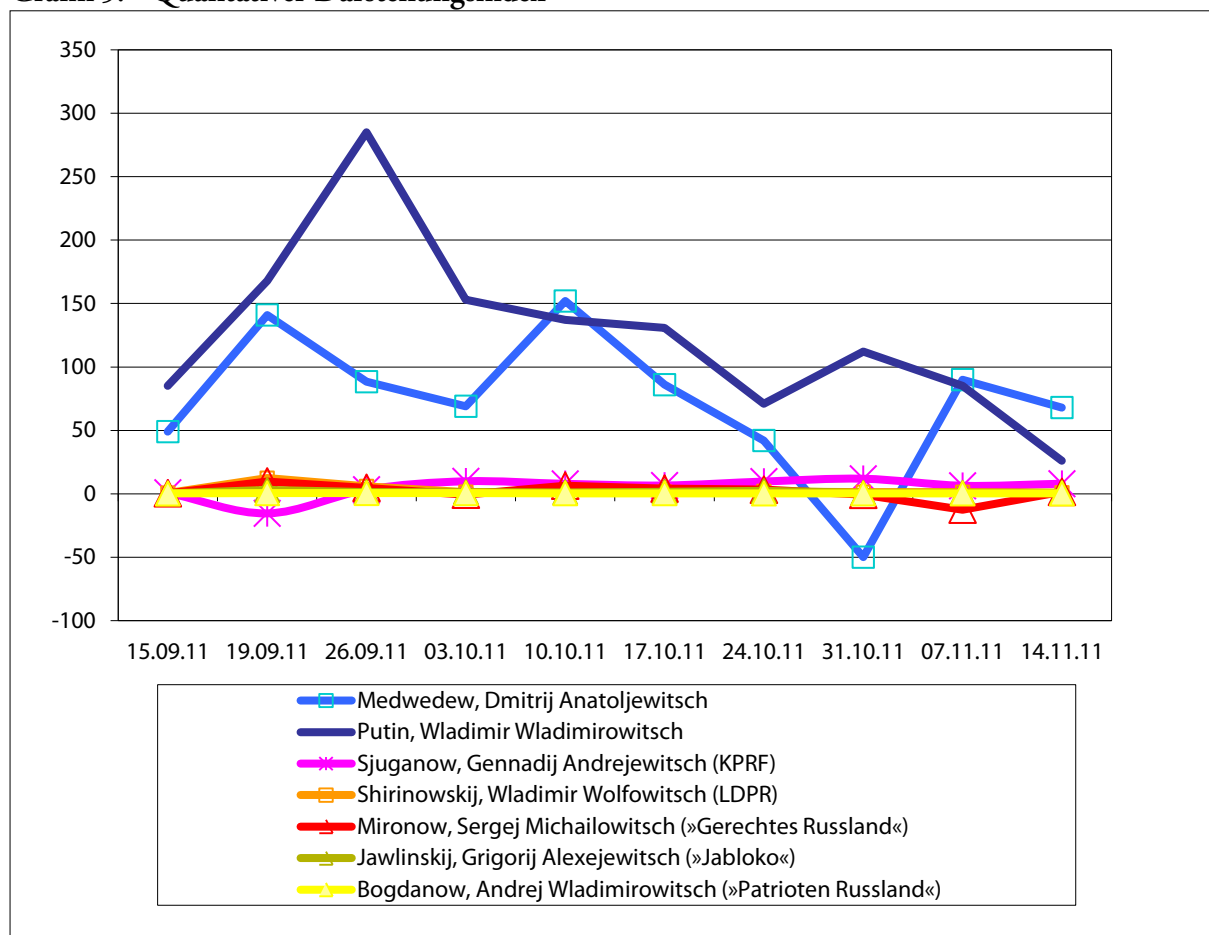
]

Objekt	Anzahl der Erwähnungen
MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch	13 359
PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch	12 838
SJUGANOW, Gennadij Andrejewitsch	1 068
SHIRINOWSKIJ, Wladimir Wolfowitsch	1 068
MIRONOW, Sergej Michailowitsch	841
JAWLINSKIJ, Grigorij Alexejewitsch	257
BOGDANOW, Andrej Wladimirowitsch	177

**Grafik 4: Anzahl der Erwähnungen**


Objekt	Anzahl der Erwähnungen
MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch	13 359
PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch	12 838
SJUGANOW, Gennadij Andrejewitsch	1 068
SHIRINOWSKIJ, Wladimir Wolfowitsch	1 068
MIRONOW, Sergej Michailowitsch	841
JAWLINSKIJ, Grigorij Alexejewitsch	257
BOGDANOW, Andrej Wladimirowitsch	177

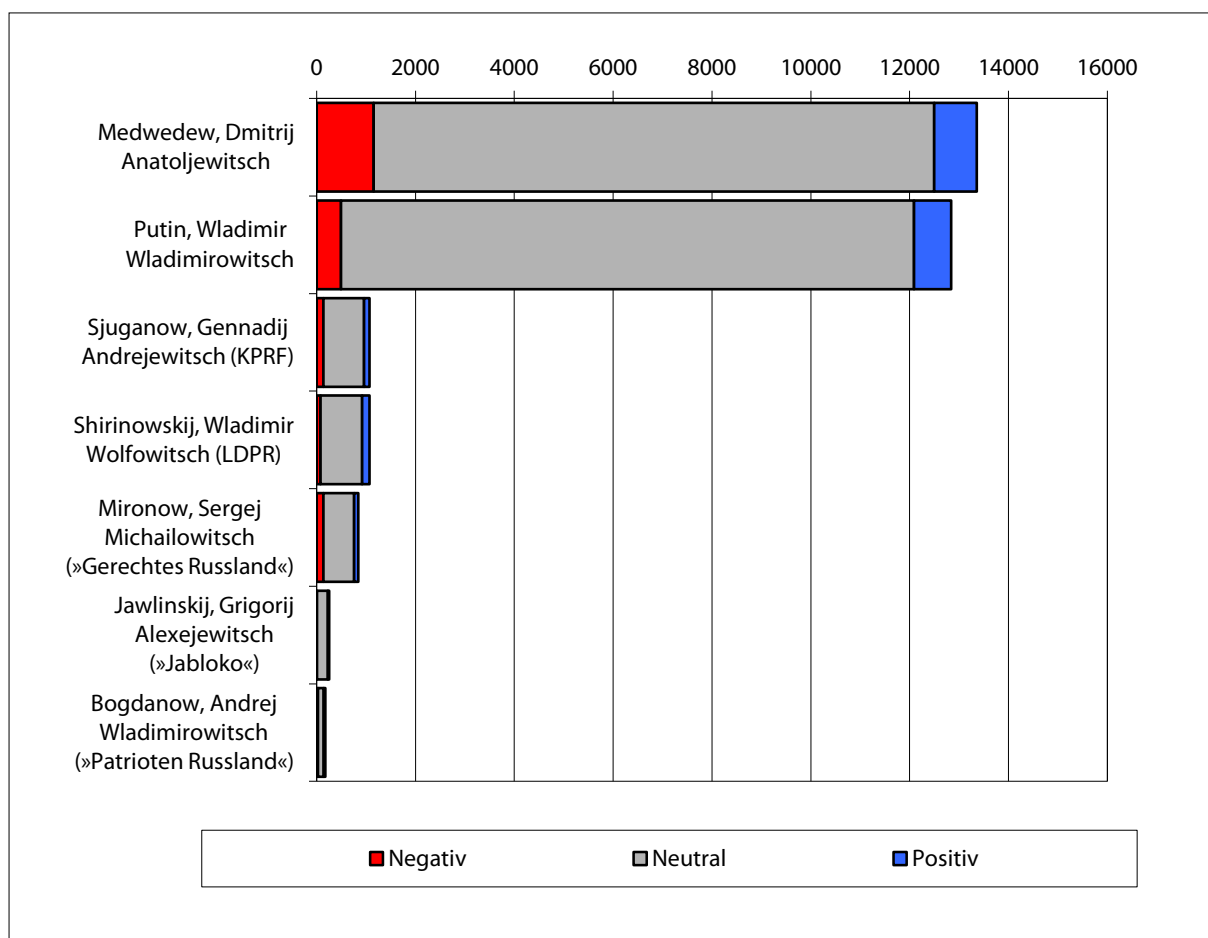
Der qualitative Darstellungsindex für die Objekte »Putin« und »Medwedew« beträgt mehr als das Zehnfache des Index für jene Figur, die in den Medien die nächststarke Unterstützung erfährt, nämlich Gennadij Sjuganow:

**Grafik 5: Qualitativer Darstellungsindex**


Objekt	Index (akkumul.)	Zahl der Erwähnungen
PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch	1 252,80	12 838
MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch	735,37	13 359
SJUGANOW, Gennadij Andrejewitsch	75,38	1 068
SHIRINOWSKIJ, Wladimir Wolfowitsch	27,82	1 068
JAWLINSKIJ, Grigorij Alexejewitsch	27,27	257
MIRONOW, Sergej Michailowitsch	13,15	841
BOGDANOW, Andrej Wladimirowitsch	3,28	177

Eine Analyse der zeitlichen Verteilung der Meldungen zeigt, dass sich die Erwähnungen der Schlüsselfiguren Putin und Medwedew reziprok ergänzen: Steigt die Anzahl der Meldungen zu Putin, nimmt die Zahl der Meldungen zu Medwedew ab und umgekehrt.

Eine Analyse der Art der Erwähnungen zeigt, dass Medwedew in den Medien sehr viel häufiger als Putin oder die anderen politischen Figuren in einem negativen Licht dargestellt wird.

**Grafik 6: Art der Erwähnungen**


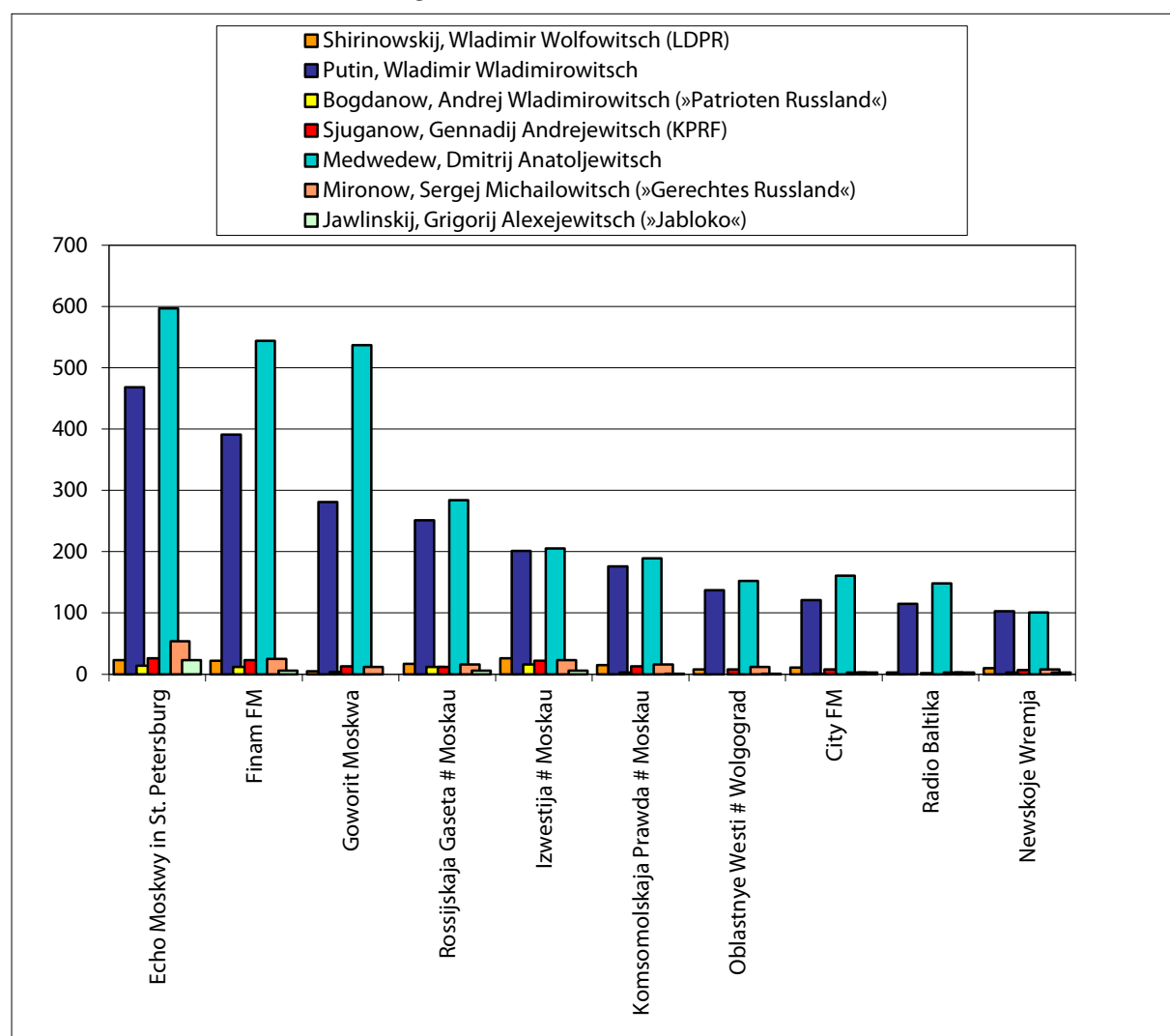
Objekt / Art der Erwähnung	negativ	neutral	positiv
MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch	1 157	11 336	866
PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch	495	11 595	748
SHIRINOWSKIJ, Wladimir Wolfowitsch	140	822	106
SJUGANOW, Gennadij Andrejewitsch	77	844	147
MIRONOW, Sergej Michailowitsch	137	623	81
JAWLINSKIJ, Grigorij Alexejewitsch	9	217	31
BOGDANOW, Andrej Wladimirowitsch	27	118	32

Bei einem Vergleich der Anzahl der Meldungen zu den Objekten mit dem qualitativen Darstellungsdindex wird ohne jeden Zweifel deutlich, dass Putin im Vergleich zu Medwedew in den Medien als klarer umrissene starke Figur dargestellt wird; die übrigen Meinungsführer drängen sich lediglich am Rand der medialen Bühne.

### 3. Den Medien ins Gesicht geschaut

Die einzelnen Medien stellen die politischen Führer unterschiedlich dar. Die zehn aktivsten Medien räumen den Politikern in ungleichem Maße das Recht auf mediale Darstellung ein:

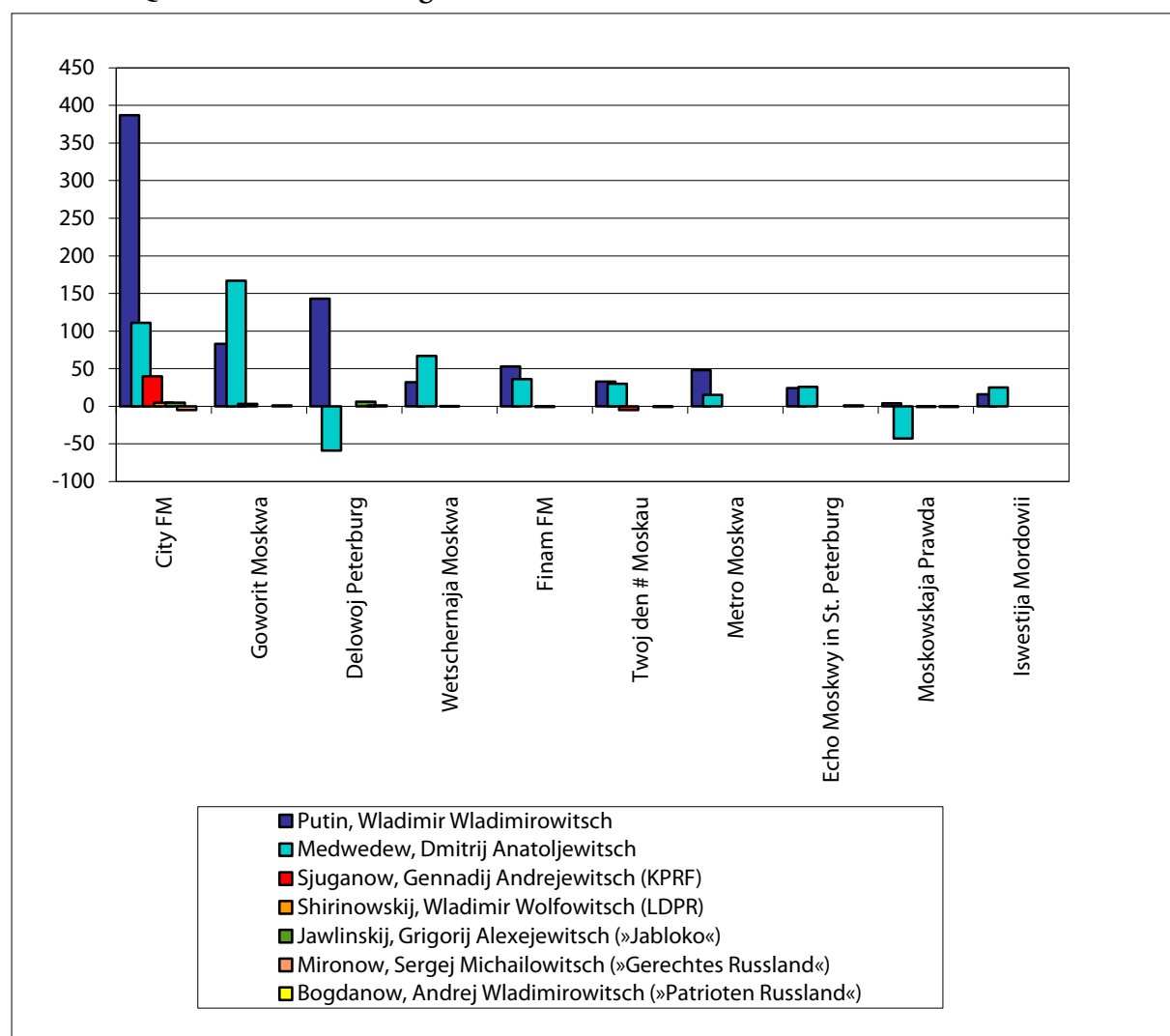
**Grafik 7: Anzahl der Erwähnungen**



Objekt	Zahl der Erwähnungen
SHIRINOWSKIJ, Wladimir Wolfowitsch	140
PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch	2 244
BOGDANOW, Andrej Wladimirowitsch	65
SJUGANOW, Gennadij Andrejewitsch	134
MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch	2 918
MIRONOW, Sergej Michailowitsch	172
JAWLINSKIJ, Grigorij Alexejewitsch	52

Eine Analyse des qualitativen Darstellungsindex in Bezug auf die in ihren Wertungen aktivsten Medien zeitigt ebenfalls überaus interessante Ergebnisse:

**Grafik 8: Qualitativer Darstellungsindex**



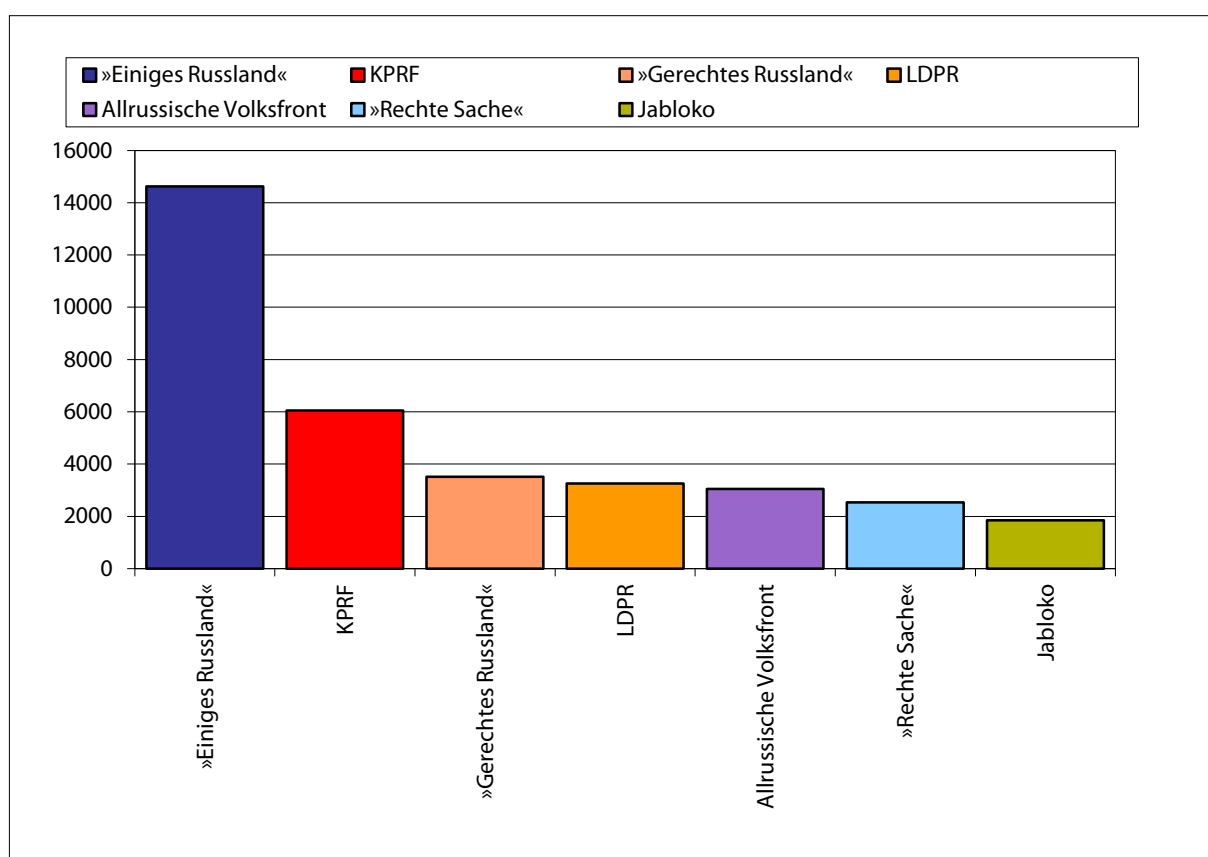
Objekt	Index (akkumul.)	Anzahl der Erwähnungen
PUTIN, Wladimir Wladimirowitsch	1 252,80	1 594
MEDWEDEW, Dmitrij Anatoljewitsch	735,37	2 224
SJUGANOW, Gennadij Andrejewitsch	75,38	86
SHIRINOWSKIJ, Wladimir Wolfowitsch	27,82	95
JAWLINSKIJ, Grigorij Alexejewitsch	27,27	35
MIRONOW, Sergej Michailowitsch	13,15	112
BOGDANOW, Andrej Wladimirowitsch	3,28	32

Während die meisten Medien der bereits festgestellten Verteilung der Wertungen folgen, zeigen sich »Delowoj Peterburg« und die »Moskowskaja Prawda« als dezidiert putinfreundlich, der Sender »Goworit Moskwa« und die Zeitung »Wetschernjaja Moskwa« stehen dagegen auf der Seite Medwedews. Dies macht deutlich, dass die Struktur der Abmachungen, die die Kandidaten »ausgehandelt« haben, nicht für alle Medien allgemeinverbindlich ist.

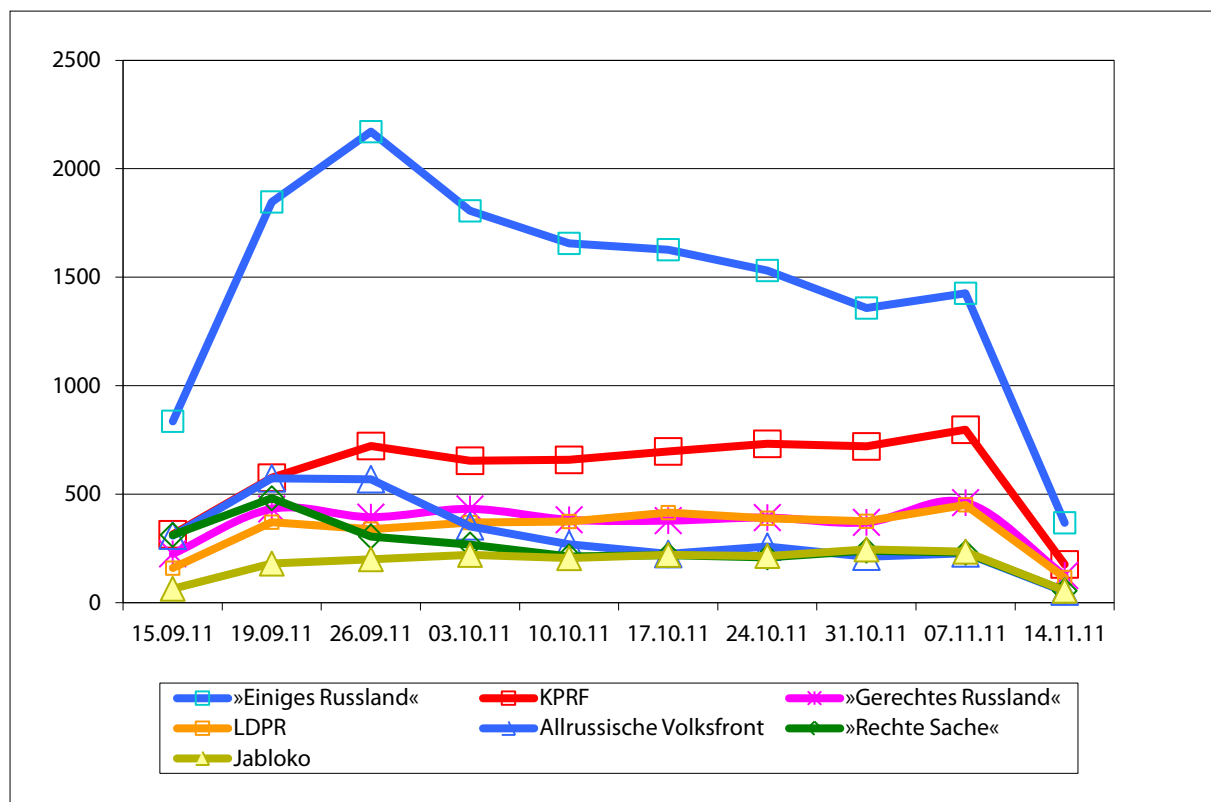
#### 4. Parteien der Macht, Parteien der Machtlosigkeit

Eine Analyse der Medienpräsenz der Parteienamen zeigt, dass »Einiges Russland« mehr als doppelt so häufig erwähnt wird wie die zweitpopulärste Partei, die KPRF.

**Grafik 9: Anzahl der Erwähnungen**



Objekt	Zahl der Erwähnungen
Partei »Einiges Russland«	14 626
Kommunistische Partei der Russischen Föderation (KPRF)	6 047
Partei »Gerechtes Russland«	3 515
Liberal-Demokratische Partei Russlands	3 251
Allrussische Volksfront	3 044
Partei »Rechte Sache«	2 540
Vereinigte russische demokratische Partei »Jabloko«	1 849

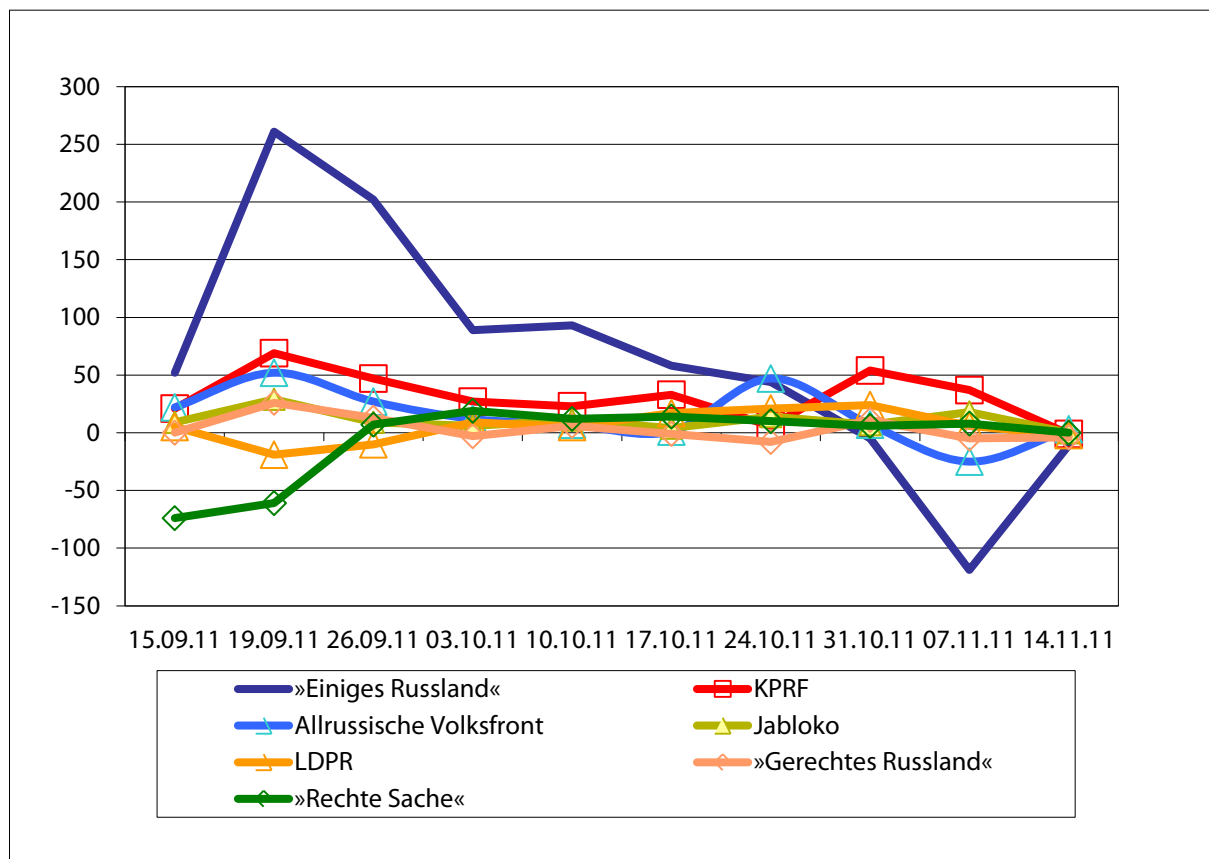


Grafik 10: Anzahl der Erwähnungen

Objekt	Zahl der Erwähnungen
Partei »Einiges Russland«	14 626
Kommunistische Partei der Russischen Föderation (KPRF)	6 047
Partei »Gerechtes Russland«	3 515
Liberal-Demokratische Partei Russlands	3 251
Allrussische Volksfront	3 044
Partei »Rechte Sache«	2 540
Vereinigte russische demokratische Partei »Jabloko«	1 849



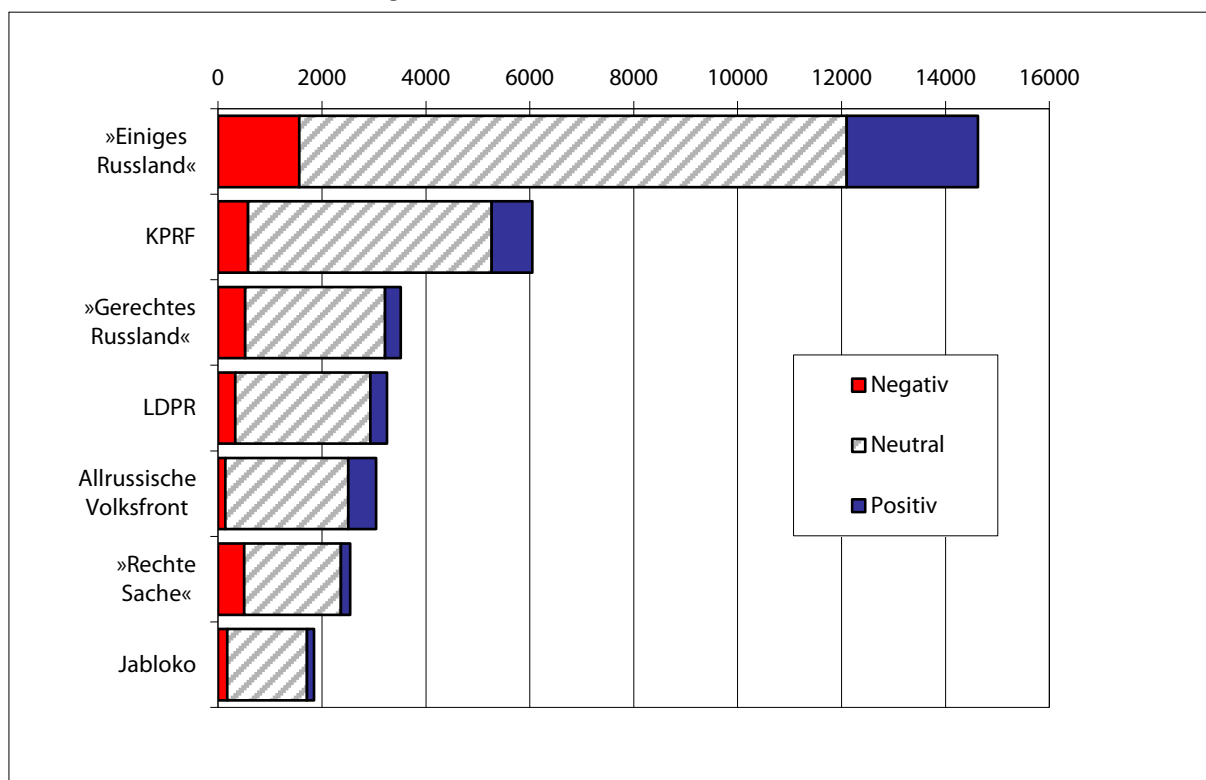
Grafik 11; Qualitativer Darstellungsindex



Auch der qualitative Darstellungsindex für »Einiges Russland« fällt um ein Vielfaches höher aus als der Index der anderen Parteien, obwohl er am 7. November wegen des Versuchs der Medien, kurzfristig den anderen politischen Parteien gleiche Rechte beim Zugang zur Leserschaft einzuräumen, zurückgegangen war.

Objekt	Akkumulierter Index	Zahl der Erwähnungen
Partei »Einiges Russland«	663,59	14 626
Kommunistische Partei der Russischen Föderation (KPRF)	316,20	6 047
Allrussische Volksfront	152,58	3 044
Vereinigte russische demokratische Partei »Jabloko«	106,63	1 849
Liberal-Demokratische Partei Russlands	55,88	3 251
Partei »Gerechtes Russland«	34,84	3 515
Partei »Rechte Sache«	-61,26	2 540

Gleichwohl zeigen die Medien, dass die Politik, mit der »Einiges Russland« das Publikum zu erobern sucht, nicht immer auf ein positives Verständnis stößt:

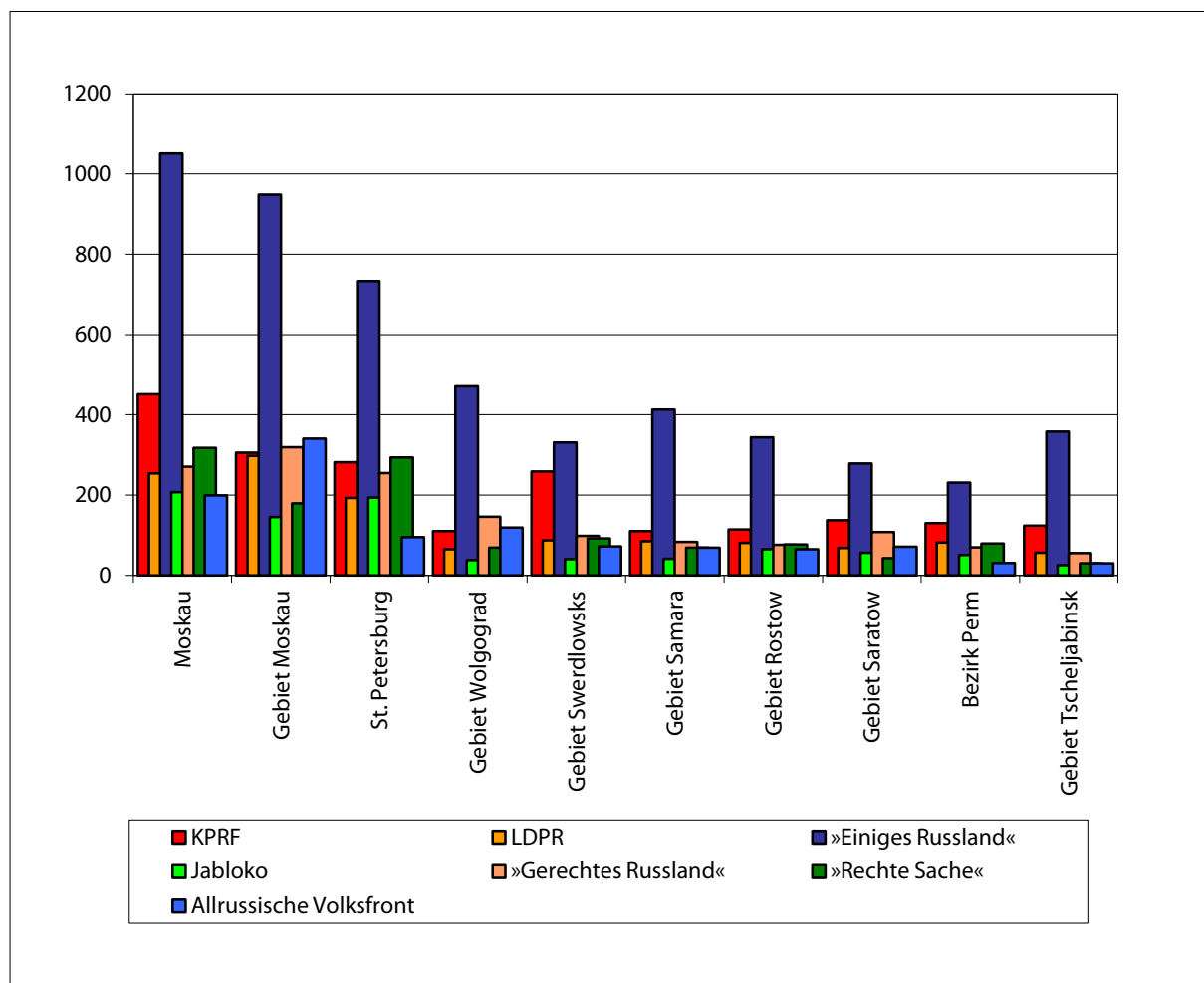
**Grafik 12: Art der Erwähnungen**


Objekt / Art der Erwähnung	negativ	neutral	positiv
Partei »Einiges Russland«	1 562	10 534	2 530
Kommunistische Partei der Russischen Föderation (KPRF)	578	4 690	779
Partei »Gerechtes Russland«	520	2 695	300
Liberal-Demokratische Partei Russlands	331	2 599	321
Allrussische Volksfront	138	2 368	538
Partei »Rechte Sache«	505	1 860	175
Vereinigte russische demokratische Partei »Jabloko«	175	1 535	139

An der Korrelation des Index mit der Anzahl der Erwähnungen wird ersichtlich, dass sich »Einiges Russland« im Vergleich zu den übrigen politischen Parteien in einer grundsätzlich ungleichen Lage befindet:

Die geographische Verteilung der regionalen Medienpräsenz der Parteien entspricht ebenfalls allen oben aufgeführten Ergebnissen. Unten ist eine Liste der aktivsten Regionen aufgeführt, in der das jeweilige Niveau der Unterstützung für die einzelnen Parteien angegeben ist:

Grafik 13: Anzahl der Erwähnungen



Objekt	Zahl der Erwähnungen
Kommunistische Partei der Russischen Föderation (KPRF)	2 023
Liberal-Demokratische Partei Russlands	1 269
Partei »Einiges Russland«	5 160
Vereinigte russische demokratische Partei »Jabloko«	862
Partei »Gerechtes Russland«	1 481
Partei »Rechte Sache«	1 250
Allrussische Volksfront	1 092

Die vorliegende Medienanalyse wurde von »Golos« zur Verfügung gestellt.  
Übersetzung aus dem Russischen: Hartmut Schröder

## Vorbereitung zur Wahlfälschung?

In den letzten Novemberwochen hat eine Kampagne gegen die NGO »Golos« begonnen. »Golos« setzt sich für die Ordnungsgemäße Durchführung der Dumawahlen am 4. Dezember ein (vgl. Russlandanalyse 227). Die NGO organisiert regionale Wahlbeobachtung, sammelt Informationen über Verstöße gegen die russische Wahlgesetzgebung und dokumentiert sie u. a. auf der Website <http://www.kartanarusheniy.ru/>.

Am 26. November veröffentlichte die Regierungszeitung »Rossijskaja Gaseta« einen Artikel, der »Golos« unterstellte, es sei eine vom Ausland finanzierte kommerzielle Organisation, die ihre Angaben über den Ablauf der Wahlen frei erfinde. Parteivertreter von LDPR, »Gerechtes Russland« und »Einiges Russland« attackierten die NGO und reichten eine Klage ein, da die Organisation Geld aus dem Ausland erhalte und damit das russische Wahlrecht verletze. Letzteres ist juristisch nicht haltbar. Aus diesem Grund hat die Staatsanwaltschaft nach einem anderen Grund gesucht. Am Donnerstag, den 30.11.2011 sprach sie gegen »Golos« eine Verwarnung wegen Verletzung der Wahlgesetzgebung aus. Die Organisation habe mit der Website »www.kartanarusheniy.ru/« Umfragedaten publiziert, was in den letzten fünf Tagen vor der Wahl verboten sei.



### ПРЕДОСТЕРЕЖЕНИЕ

О недопустимости нарушения закона

Проведенной проверкой в деятельности Ассоциации некоммерческих организаций «В защиту прав избирателей «Голос» (далее - Ассоциация «Голос», ассоциация) выявлены нарушения избирательного законодательства и законности в средствах массовой информации.

Вопреки ч. 2 ст. 45, ч. 3 ст. 46 Федерального закона «Об основных гарантиях избирательных прав и права на участие в референдуме граждан Российской Федерации» Ассоциацией некоммерческих организаций «В защиту прав избирателей «Голос» в период избирательной кампании 29 и 30 ноября 2011 на сайте в информационно-телекоммуникационной сети «Интернет» ([www.golos.org](http://www.golos.org)) публикуются результаты опросов общественного мнения, исследования, связанные с проводимыми выборами депутатов Государственной Думы Федерального Собрания Российской Федерации в 2011 г., статистические показатели по вопросам предвыборной агитации и их исследования, результаты анализа поступающих сообщений о нарушениях, допущенных в ходе избирательной кампании, менее чем за пять дней до дня голосования, назначенного на 04.12.2011. При этом, распространяемые информационные материалы носят необъективный и недостоверный характер, что также нарушает равенство избирательных объединений.

В сообщениях и проведении предвыборных мероприятий, публикуемых на сайте Ассоциации «Голос», и также на сайте совместного проекта ассоциации и ЗАО «Газета.ру» - «Карта нарушений. Выборы 2011» ([kartanarusheniy.ru](http://kartanarusheniy.ru)) основной упор делается на резкую негативную оценку деятельности политических партий.

Названная деятельность Ассоциации «Голос» противоречит ст. 44 вышеуказанного Федерального закона, создание которой информационное обеспечение выборов призвано способствовать обеспечению волеизъявления граждан, поскольку фактически направлена лишь на создание у избирателей отрицательного образа одной из партий.

Более того, в деятельности Ассоциации «Голос» имеются признаки злоупотребления свободой массовой информации, выражающиеся в

AA\* 007323

Dieser Vorwurf mutet eigenartig an, da die Website keine soziologischen Erhebungen durchführt und keine Wahlprognosen publiziert, sondern Bürgern die Möglichkeit bietet, Beschwerden über Verstöße und Missbräuche bei der Wahlvorbereitung zu melden. Die eingesandten Informationen werden geprüft und – wenn sie sich belegen lassen – auf der Seite veröffentlicht. Es entsteht der Eindruck, dass die Strafverfolgungsbehörden künstlich nach einem Grund suchen, der es ihnen erlaubt, gegen unabhängige Wahlbeobachtung vorzugehen. Angesichts dieser Kampagne und des Vorgehens der Staatsanwaltschaft steht zu befürchten, dass die Behörden sich auf eine Manipulation der Wahlergebnisse vorbereiten und bereits im Vorfeld unabhängige Wahlbeobachter einzuschüchtern suchen. Da die Prognosen für »Einiges Russland« deutlich unter der angestrebten Marge liegen, erscheint eine solche Annahme nicht unplausibel. Wahlfälschung in großem Maßstab würde allerdings die Glaubwürdigkeit der Putin-Administration, die 2012 ins Amt kommt, massiv beeinträchtigen.

Im Folgenden dokumentieren wir den Artikel von »Rossijskaja Gaseta«, der die Attacke einleitet, und den Aufruf der Menschenrechtsorganisation »Memorial«, der zur Unterstützung von »Golos« aufruft.

*Henning Schröder*

Verwarnung der Staatsanwaltschaft für Golos.

Quelle: [http://img.gazeta.ru/files3/430/3854430/golos\\_sm.jpg](http://img.gazeta.ru/files3/430/3854430/golos_sm.jpg)

## Iwan Trawkin: Die Stimme des Geldes

*Rossijskaja Gaseta, 26.11.2011*

<http://www.rg.ru/2011/11/26/golos.html>

Bis zum Tag der Dumawahlen bleibt nur noch eine Woche und schon jetzt kann von Besonderheiten der Wahlkampagne 2011 gesprochen werden: An den Wahlen nehmen nicht mehr nur die Kandidaten, die Wahlkommissionen und die Wähler teil, sondern auch eine neue, sonderbare politische Struktur – »professionelle Beobachter«.

Die »Vereinigung gemeinnütziger Organisationen ›Zum Schutz der Rechte der Wähler ‚Golos‘«, hat sich, wie im Internet sehr leicht zu sehen, die Beobachtung des Wahlkampfes und der Stimmabgabe am Wahltag zu ihrem Geschäft gemacht.

Zwischen den Wahlen ist »Golos« kaum zu hören. Bei jedem Start eines weiteren Wahlkampfes auf regionaler oder föderaler Ebene erlebt die Organisation jedoch buchstäblich eine Wiederauferstehung und überschüttet einen mit Einladungen zu ihren Veranstaltungen. Am Ende einer jeden Pressekonferenz verteilt die Leitung von »Golos« großzügig frisch gedruckte, noch nach Druckertinte riechende »Wisitki« [Visitenkarten]. Sie werden eingeladen, wiederzukommen, anzurufen und mit neuen Nummern von Mobiltelefonen, des offensichtlich aktuellsten Modells, versorgt. Dies scheint Kleinigkeiten zu sein, durch solche Details ergibt sich jedoch der Eindruck eines gut abgestimmten kommerziellen Unternehmens mit stabilem Einkommen. Selbst die Krise, die viele PR-Unternehmen und einflussreiche Kenner der öffentlichen Meinung stark getroffen hat, hat der Respektabilität der Organisation, die immer wieder jeweils zweimal im Jahr, am Tag der Regionalwahlen im Herbst und Frühjahr, aufs Neue »jammert«, keinen Abbruch getan.

»Es ist offensichtlich, dass sie politisch tätig sind und versuchen, ziemlich engagiert am politischen Prozess teilzunehmen«, urteilt Aleksej Ostrowskij von der LDPR. »In den Wahllokalen habe ich sie nicht gesehen, und weder ich noch meine Partei verfügen über Daten über ihre tatsächliche Teilnahme an der Wahlbeobachtung. Woher beziehen sie ihre Informationen? Denken sie sich die Ziffern nicht einfach hinterm warmen Ofen aus? Die LDPR hat wiederholt auf verschiedenen Ebenen mit Behinderungen zu tun gehabt, aber wir haben niemals auch nur ein Wort der Unterstützung von dieser Organisation gehört. Aber Beobachter sollten zu 100 % objektiv sein, nicht parteiisch!«

Unter seinen Partnern führt »Golos« solche amerikanischen Strukturen wie die Agentur für Internationale Entwicklung (USAID), die Nationale Stiftung für Demokratie (NED) und das Nationale Demokratische Institut (NDI) an. In der Organisation selbst wird darüber hinaus nicht verschwiegen, dass sie von ausländischen Geldern lebt. [...]

*Übersetzung: Christoph Laug*

## Zur Unterstützung der Assoziation GOLOS

### Erklärung der Internationalen Gesellschaft Memorial

*30. November 2011*

Je näher die Dumawahlen kommen, umso größer wird die Nervosität der russischen Machthaber.

In den vergangenen Tagen wurde die Assoziation GOLOS, die seit 2000 Wahlen beobachtet und Verletzungen fixiert, beispiellos angegriffen

Die Zeitung »Rossijskaja Gaseta« hat über diese angesehene Organisation einen Artikel veröffentlicht, der sich in keiner Weise von denen unterscheidet, die zu Sowjetzeiten über Andrej Sacharow oder Alexander Soschenizyn geschrieben wurden.

Abgeordnete der Parteien Einiges Russland, LDPR und Gerechtes Russland haben dem Generalstaatsanwalt Tschajka eine kollektive Anfrage zugeleitet, in der sie ihn bitten auf die Tätigkeit der Assoziation GOLOS zu reagieren und darauf hinweisen, dass GOLOS angeblich in grober Weise die russische Wahlgesetzgebung verletzt.

Der Hauptvorwurf ist in KGB-Tradition einfach: Die Organisation bekommt Geld von ausländischen Organisationen und das bedeutet für die Klage Führenden, dass ihre Arbeit den russischen Staat untergräbt. Genau diese Anschuldigung war auch in äußerst grober Form aus dem Mund von Putin auf dem Parteitag von Einiges Russland zu vernehmen.

Wir sehen keinen Sinn darin von der Staatsmacht zu fordern, die verleumderische Kampagne gegen die unabhängigen Beobachter einzustellen und sich bei GOLOS zu entschuldigen. Solcher Art Hysterie hört nicht wegen irgend jemandes Forderungen auf.

Wir wollen lediglich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit darauf lenken, dass die gegenwärtigen Machthaber sich keinesfalls um eine mögliche Verfälschung des Wählerwillens im Laufe der Abstimmung und bei der Stimmentauszählung sorgen, sondern um Aktivität derjenigen, die diese Verfälschungen bemerken und aufdecken könnten. Die Gründe für solch einseitige Sorge dürften offensichtlich sein.

Wir drücken unsere Unterstützung und unsere Hochachtung für die Assoziation GOLOS und für alle aus, die mit Kräften dazu beitragen, die Zahl der möglichen Wahlfälschungen zu verringern.

## KOMMENTAR

# Strategien der russischen Opposition bei den Dumawahlen am 4. Dezember 2011

Christoph Laug, Moskau

## Systemische und nichtsystemische Opposition

Am 4. Dezember 2011 finden in Russland Wahlen zur Staatsduma statt. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Parteien »Einiges Russland«, Kommunistische Partei der Russischen Föderation (KPRF) sowie die Liberaldemokratische Partei Russlands (LDPR) erneut in die Staatsduma einziehen. »Gerechtes Russland« könnte nach jüngsten Umfragen die 7%-Hürde überschreiten, die übrigen drei, zur Wahl zugelassenen Parteien, Jabloko, »Rechte Sache« sowie die »Patrioten Russlands«, werden höchstwahrscheinlich nicht in die Duma einziehen.

Seit einiger Zeit wird innerhalb der Opposition darüber gestritten, welche Strategie bei den bevorstehenden Dumawahlen verfolgt werden soll. Die »Opposition« kann grob in eine »systemische« und eine »nichtsystemische« oder treffender »außerparlamentarische« unterschieden werden. Zur »systemischen Opposition« zählen die Parteien KPRF, LDPR sowie »Gerechtes Russland«, die sich in Opposition zur »Partei der Macht« (d. h. »Einiges Russland«) positionieren, aber das System de facto mittragen und nur mit erheblichen Einschränkungen als Opposition bezeichnet werden können. Die »außerparlamentarische« Opposition umfasst auf der einen Seite die zur Wahl zugelassenen Parteien Jabloko und die »Patrioten Russlands«, auf der anderen Seite die nicht zur Wahl zugelassene Partei der Volksfreiheit (PARNAS) sowie zahlreiche Bewegungen mit unterschiedlichen politischen und ideologischen Ausrichtungen. Die Zusammenarbeit innerhalb der »außerparla-

mentarischen« Opposition ist aufgrund der ideologisch und inhaltlich stark differierenden Ausrichtungen eher schwach ausgeprägt.

## Was tun?

Die folgende Darstellung der unterschiedlichen Oppositionsstrategien zum »Wahlverhalten« bei den Dumawahlen bezieht sich im Wesentlichen auf die »außerparlamentarische« Opposition, da sich die »systemische« Opposition ihres Wiedereinzugs in die Staatsduma relativ sicher sein kann. Die »nichtsystemische« Opposition diskutiert derzeit folgende vier Positionen:

1. Die Wahl boykottieren
2. Den Wahlschein ungültig machen
3. Eine beliebige Partei außer »Einiges Russland« wählen
4. Eine der »Oppositionsparteien« wählen

Was beinhalten diese Strategien und wer propagiert welches Wahlverhalten mit welchem Interesse?

## Wahlboykott

Aktive Aufrufe, den 4. Dezember doch lieber auf der Datscha zu verbringen, werden vor allem von Regierungskritikern geäußert. Im Zentrum steht hierbei die Aberkennung der Legitimität der Wahlen. Zentraler Befürworter einer solchen Strategie ist der Journalist und Bürgerrechtler Alexandr Podrabinek, der seine Einstellung folgendermaßen verdeutlicht:

*»Wir, die am 4. Dezember nicht zur Wahl gehen, die zu Hause bleiben, sich um ihre Sachen kümmern, machen dies nicht, weil wir zu faul sind, zum Wahllokal zu gehen.«*

*Nicht, weil uns die Zukunft unseres Landes egal wäre. Nicht, weil wir nicht wüssten, wen wir in der Staatsduma sehen wollen. Sondern aus dem Grund, dass uns die bestehende Staatsmacht das Recht genommen hat, unsere Vertreter selbst zu wählen. Die Parteien, die wir wählen wollten, wurden nicht zugelassen. Die Politiker, denen wir unsere Stimme geben wollten, können nicht gewählt werden, da die Direktwahl von Kandidaten abgeschafft wurde.»*

### Die Stimme ungültig machen

Bei einem Wahlboykott ist jedoch zu beachten, dass dadurch die starken Parteien, und hier besonders »Einiges Russland«, unterstützt werden. In dem die Anzahl aller Stimmen sinkt, steigt das Gewicht der abgegebenen Stimmen. Daher fordert die sogenannte »Nach-Nach« [Anm. d. Red.: unübersetzbares russisches Wortspiel] Strategie dazu auf, zur Wahl zu gehen, aber einen ungültigen Stimmzettel abzugeben. Dies hat zum einen den Vorteil, dass durch die Erhöhung der Wahlbeteiligung der prozentuale Anteil für »Einiges Russland« gesenkt wird, zum andern kann damit verhindert werden, dass ungenutzte Stimmzettel per Wahlfälschung doch noch in die Wahlurne gelangen, mit einem Kreuz für die »Partei der Macht«. Wladimir Ryshkow (PARNAS) rät deswegen, erst kurz vor Schließung der Wahllokale zur »Nicht-Wahl« zu gehen, um gleichzeitig zu überprüfen, ob der eigene Stimmzettel nicht schon in der Wahlurne ist. Die Protestbewegung »Nach-Nach – Stimme gegen alle«, fordert mit dieser Strategie zudem die Wiedereinführung der Wahlmöglichkeit »gegen alle«. Zentrale Figuren dieser Bewegung sind Boris Nemzow (Solidarnost und PARNAS) sowie der Schriftsteller Dmitrij Bykow.



*Das Motto der »Nach-Nach« Bewegung: »Hak' die Gauner-Obrigkeit ab – Stimme gegen alle.«*

Für Wladimir Ryshkow, Co-Vorsitzender der nicht zur Wahl zugelassenen Partei der Volksfreiheit (PARNAS), würde eine Teilnahme an den Wahlen eine Unterstützung des bestehenden Systems bedeuten:

*»Dem Regime ist es gelungen, auf zynische Weise ein Mehrparteiensystem zu imitieren [...]. Das aktuelle Siebenparteiensystem in Russland ähnelt, im Wesentlichen, dem Fünfparteiensystem der DDR, in der Putin diente, und in der es eine regierende Monopol-Partei (SED) gab.*

*Die tatsächliche Rolle von »Systemparteien« in einem solchen System der Imitation von Demokratie und Wahlen ist die Gewährleistung der Legitimität des Regimes und der Anerkennung durch den Westen. [...] Die Wahl einer beliebigen zugelassenen Partei schwächt das autoritäre Regime nicht, sondern stärkt es im Gegenteil.« [...]*

Doch bleibt anzumerken, dass die Strategie der ungültigen Stimme aus zwei Gründen eine gegenteilige Wirkung haben kann. Zum einen werden hierbei eher Stimmen der »Protestparteien« KPRF oder LDPR abgezogen und diese gegenüber »Einiges Russland« geschwächt. Zum anderen erhöht sich durch die ungültige Wahl zwar die Wahlbeteiligung, im Endeffekt wird aber der prozentuale Anteil aller Parteien reduziert. Dies wiederum kann im aktuellen Fall dazu führen, dass die Partei »Gerechtes Russland« an der 7%-Hürde scheitert und die ca. 30 Mandate, die sie im Falle eines Einzugs in die Duma auf sich vereinen könnte, auf die mit aller Wahrscheinlichkeit in der Duma weiterhin vertretenen Parteien »Einiges Russland«, KPRF und LDPR verteilt werden – eine Protestwahl somit die Anzahl der Mandate für die Parteien, gegen die sich der Protest ursprünglich gerichtet hat, erhöht.

### Beliebige Partei außer »Einiges Russland« wählen

Diese dritte Variante wird als »Methode Nawalnij« bezeichnet, benannt nach dem bekannten Juristen und Blogger Alexej Nawalnij. Hierbei geht es um eine Art konstruktive Wahl. Die Wählerstimme wird hierbei nicht »verschenkt« (ungültig oder für eine Partei, die nicht in die Duma einzieht), sondern stärkt die bestehenden Kräfte gegenüber »Einiges Russland«.

*»Die bestehenden Parteien sind feige und verängstigt, stehen unter Kontrolle der Staatsmacht. Sie wollen sich jedoch aus dieser Kontrolle lösen. Dabei sollten wir ihnen helfen. Wir sind alle gegen »Einiges Russland«. Sjuganow, Jawlinskij [KPRF und Jabloko, a.d.Ü.] sind auch dagegen, trauen sich nur nicht, dies zu sagen.« (A. Nawalnij)*

Der Unterschied von Nawalnijs Position gegenüber den vorhergehenden ist, dass sie die Wahlen als solche nicht ablehnt, sondern sie als eine Möglichkeit sieht, auf die bestehenden Kräfte in der Duma, außer »Einiges Russland«, Druck auszuüben, damit diese gegen die von Nawalnij so bezeichnete »Partei der Diebe und Gauner« stimmen und unabhängige politische Entscheidungen treffen. Die Position Nawalnijs versucht somit, alle Kräfte, die sich gegen die »Partei der Macht« stellen, zusammenzubringen und ist hierbei bemüht, die Gegensätze innerhalb der russischen Opposition zu überwinden.

Anzumerken ist, dass von dieser Strategie im wesentlichen die Kommunistische Partei KPRF, die rechts-

nationale LDPR sowie die Partei »Gerechtes Russland« profitieren könnten, letztere könnte die 7% Hürde überschreiten und erneut in die Duma einziehen.

### Bestehende Oppositionsparteien wählen

Diese Position unterscheidet sich von der vorhergehenden nur insofern, als nur ein Teil der »Oppositionsparteien« als oppositionell angesehen wird. Dies ist primär eine individuelle Einschätzung. Die Strategie wird hauptsächlich von Vertretern der Parteien Jabloko und den »Patrioten Russlands« geäußert, die dabei Stimmen für sich erhoffen. Die Betonung auf »Oppositionsparteien« zielt darauf ab, dass vor allem die KPRF, die LDPR und »Gerechtes Russland« in den vergangenen Jahren in einer Linie mit »Einiges Russland« gestimmt haben und somit nicht als Oppositionsparteien anzusehen sind, da sie Teil des Systems, im Oppositions-Sprech, teil des »Regimes« sind.

In jüngster Zeit, besonders nach der Absetzung des Parteivorsitzenden Sergej Mironow vom Vorsitz im Föderationsrat, gibt sich »Gerechtes Russland« in vielen Äußerungen wie eine echte Oppositionspartei. Teilweise betrifft dies auch die KPRF. Nach Ansicht Ewgenij Feldmans (Journalist der Nowaja Gaseta) bestätigt

dies jedoch nur die allgemeine Tendenz, dass die Wähler vor den Wahlen immer zu vergessen scheinen, wie sich die Parteien in den vergangenen vier Jahren verhalten haben. Von der KPRF, der LDPR wie auch »Gerechtes Russland« kann nicht behauptet werden, sich besonders aktiv gegen die Politik von »Einiges Russland« gestellt zu haben.

\*\*\*

Eine erfolgversprechendere und die Opposition einigende Strategie könnte dagegen sein, den Ablauf der Wahlen so intensiv wie möglich zu beobachten und auf Unregelmäßigkeiten und Fälschungen offensiv hinzuweisen. Hervorzuheben ist hierbei vor allem das Projekt »Bürger Beobachter« (<http://nabludatel.org>), das in Kooperation mit der Wahlbeobachtungs-Organisation »Golos« eine kontinuierliche und systematische Beobachtung und Kontrolle der Planung sowie der Durchführung der Wahlkampagne in Russland anstrebt. Die Beobachtung soll hierbei unparteiisch und freiwillig sowie an möglichst vielen Wahllokalen erfolgen. Auf der Website von »Golos« werden zudem umfassende Materialien und Lehrvideos zur Vorbereitung von Wahlbeobachtern und Mitgliedern von Wahlkommissionen bereitgestellt.



*Einen Überblick über gemeldete Verletzungen des Wahlrechts gibt die Website »Karta naruschenij« <http://www.kartanaruscheniy.ru/>. Stand des Ausschnitts: 00:00 Uhr MEZ, 3. Dezember 2011; 5 061 Meldungen.*

### Über den Autor

Christoph Laug, B.A., studiert in Konstanz und Moskau Politische Wissenschaften. Die Grundstruktur dieses Beitrags stammt aus einem Interview mit Jewgenij Feldman, Journalist der Nowaja Gaseta.

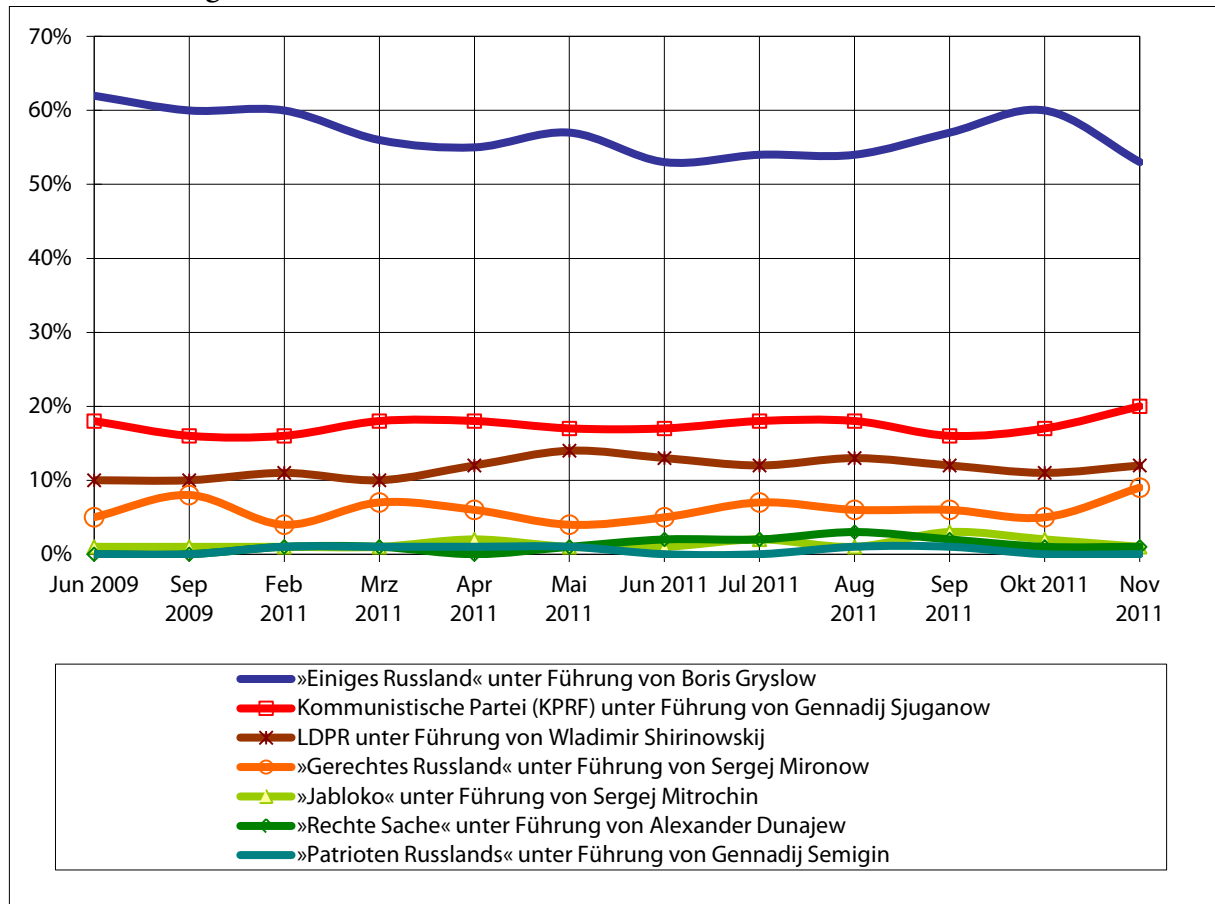
### Quellen und Links:

- »Bürger Beobachter« – Unparteiische Wahlbeobachter-Organisation: <http://nabludatel.org>.
- »Golos« – Wahlrechtsvereinigung zur unabhängigen Wahlbeobachtung: <http://golos.org>.
- Bykow, Dmitrij: Glawnoje – ne gosowat sa »Edinuju Rossiju«, a tam posmotrim, 20. September 2011, in Gaseta Nedeli w Saratowe, in: <http://gazeta-nedeli.ru/article.php?id=2498>
- Kasparow, Garry, Nawalnij, Alexej und Nemzow, Boris: Diskussion über Wahlverhalten am 4. Dezember: Zweites Forum der zivilgesellschaftlichen Aktivisten – »Der letzte Herbst«, 2. Oktober 2011, in: <http://posle-oseni.ru/section.php?id=4E72D0B5D5C00>.
- Oreschkin, Dmitrij: Projdomte w utschastok!, in: Nowaja Gaseta vom 1. November 2011, in: <http://www.nowayagazeta.ru/politics/49281.html>.
- Podrabinek, Aleksandr: Wybory: gosowanie ili bojkot? , in Territorija Kontrastow, 17. November 2011, in: <http://www.contrasterra.ru/application/goodbad/view/4/bad>.
- Ryshkow, Wladimir: Utopija alternatiwy? (ili tschto delat grashdanam 4 dekabnja?), 10. Oktober 2011, in: <http://www.ryzkov.ru/pg.php?id=8799>.
- Tirmaste, Marija-Luisa: Wnesistemnaja opposizija prischla w nowoje dwishenie, in: Kommersant vom 22. August 2011, <http://kommersant.ru/doc/1756079>.



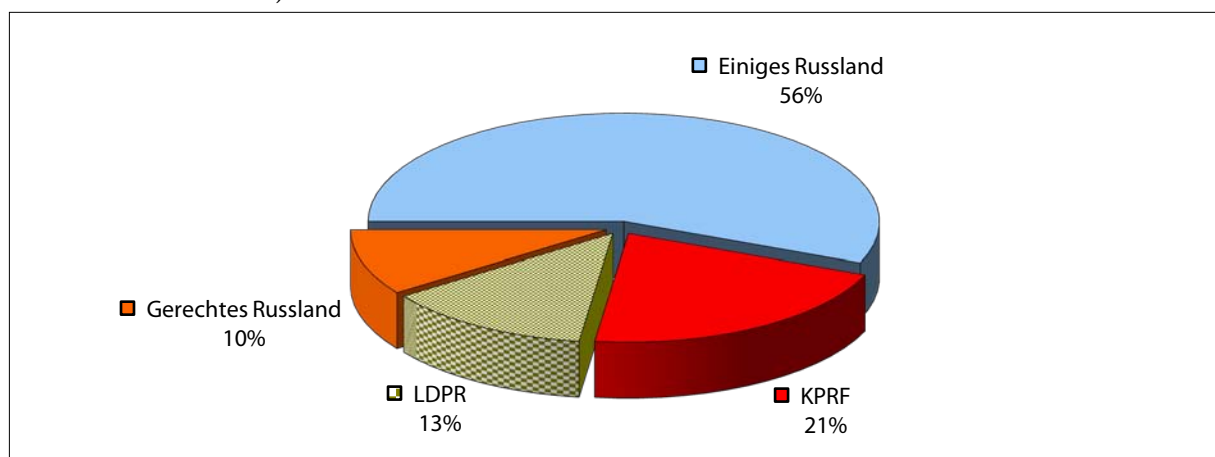
## Die letzten Prognosen vor der Wahl

Grafik 14: Wenn nächsten Sonntag Wahlen wären, für welche Partei würden Sie stimmen? (Prognose des Lewada-Zentrums)



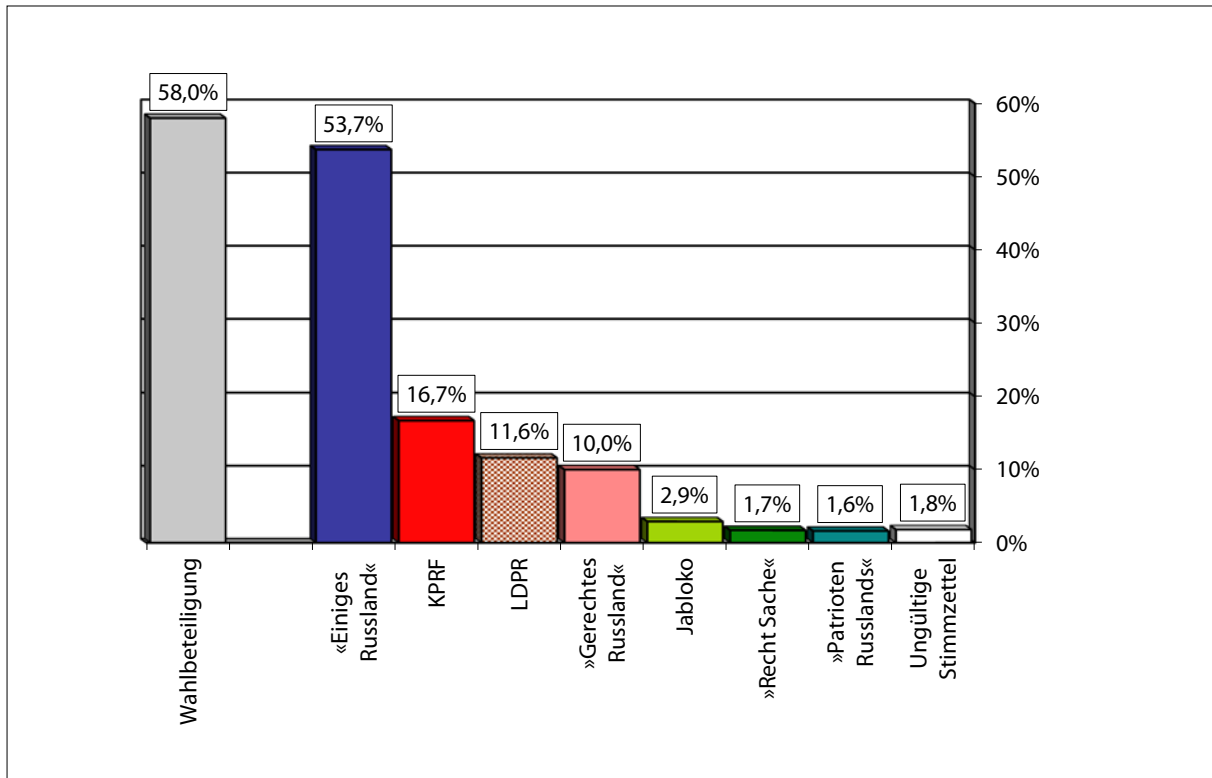
Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 18.–21. November 2011, <http://www.levada.ru/print/25-11-2011/noyabrskie-reitingi-odobreniya-i-doveriya-reitingi-partii>.

Grafik 15: Mögliche Sitzverteilung in der Staatsduma nach den Wahlen (Prognose des Lewada-Zentrums)



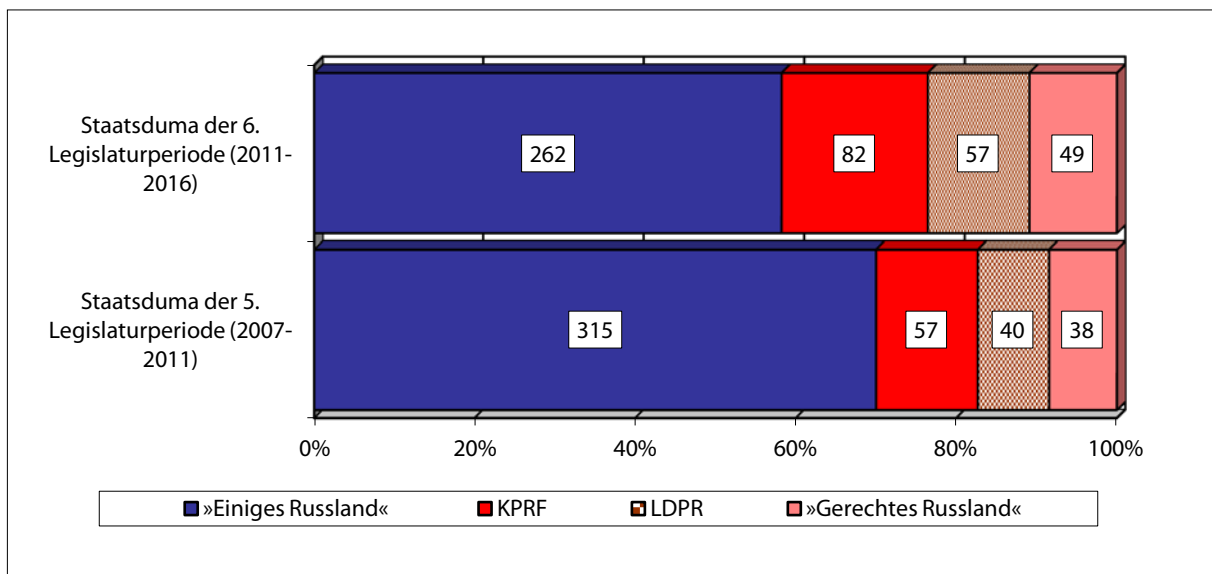
Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 18.–21. November 2011, <http://www.levada.ru/print/25-11-2011/noyabrskie-reitingi-odobreniya-i-doveriya-reitingi-partii>.

**Grafik 16: Wenn nächsten Sonntag Wahlen wären, für welche Partei würden Sie stimmen? (Prognose des WZIOM)**



Quelle: Umfragen des WZIOM vom 19.–20. November 2011, <http://vybory.wciom.ru/index.php?id=566&uid=112097>

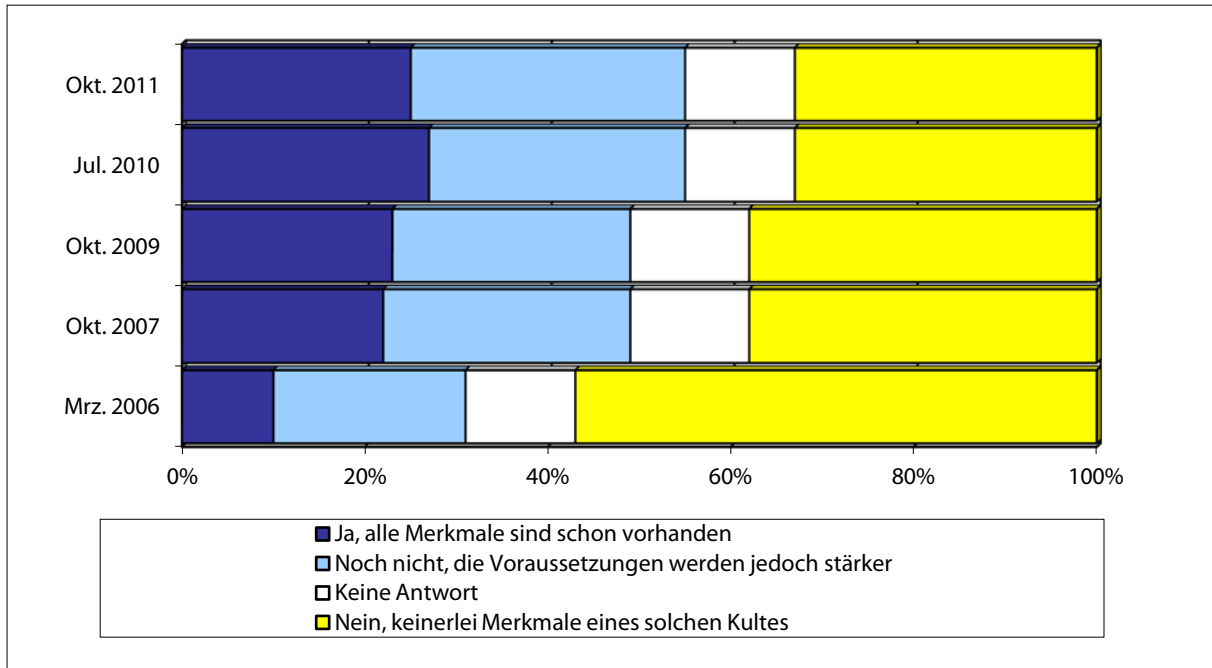
**Grafik 17: Die Sitzverteilung nach den Wahlen (Prognose des WZIOM)**



Quelle: Umfragen des WZIOM vom 19.–20. November 2011, <http://vybory.wciom.ru/index.php?id=566&uid=112097>

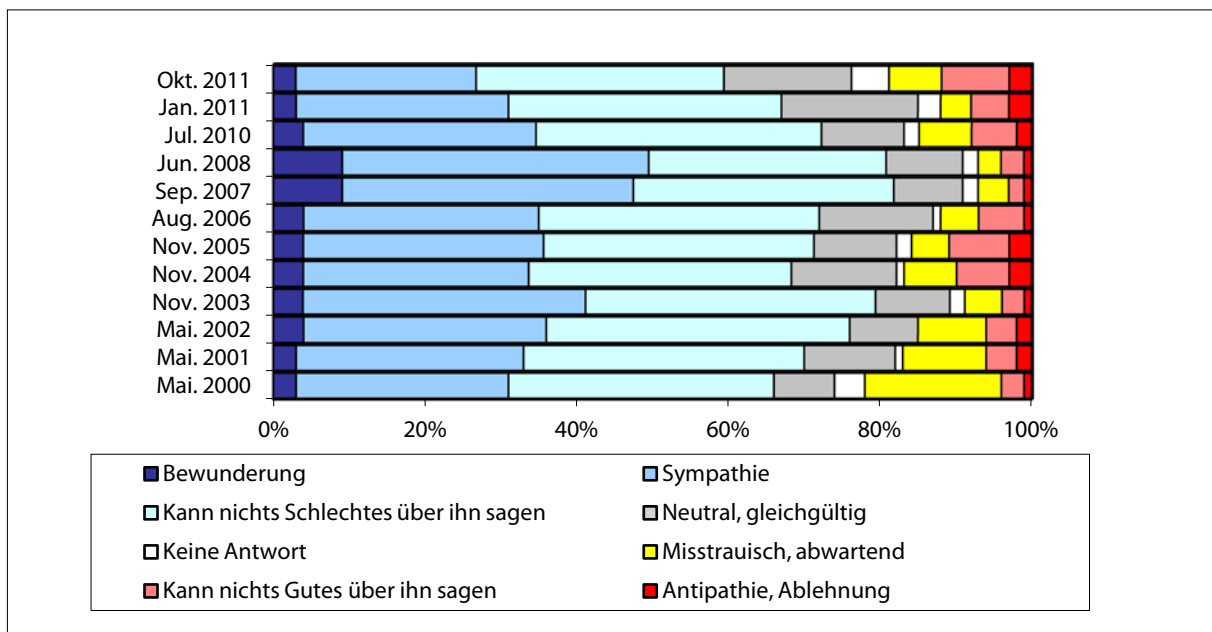
## Über Putin

Grafik 18: Existiert in Russland ein Personenkult um Wladimir Putin?



Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 21.–24. Oktober 2011 <http://www.levada.ru/16-11-2011/o-demokratii-v-rossii-i-kulte-lichnosti-vputina>

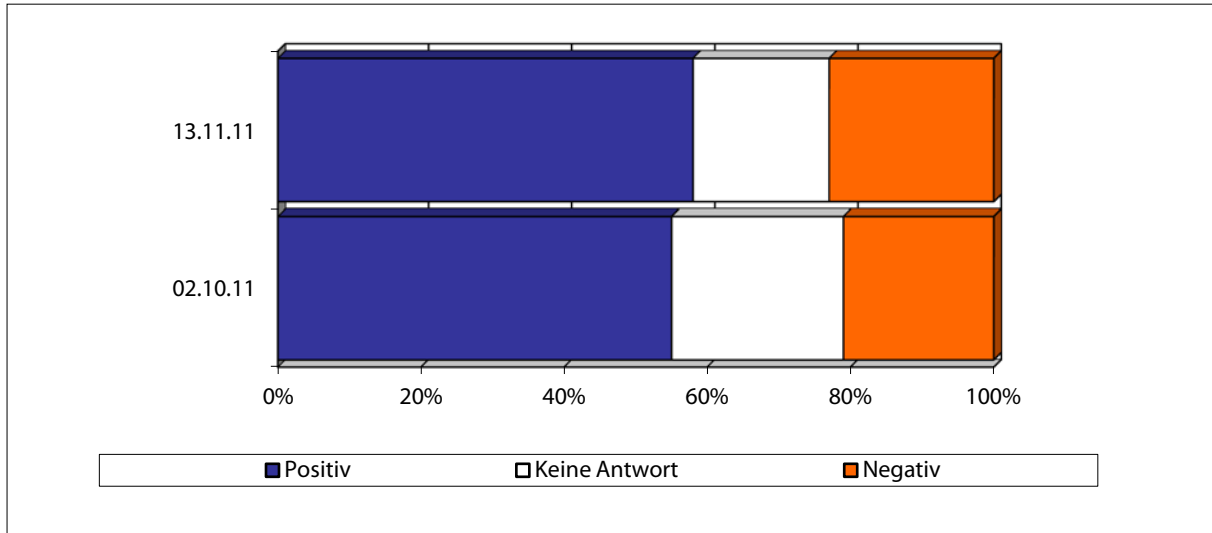
Grafik 19: Mit welchen Worten würden Sie ihr Verhältnis zu Wladimir Putin beschreiben?



Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 21.–24. Oktober 2011 <http://www.levada.ru/16-11-2011/o-demokratii-v-rossii-i-kulte-lichnosti-vputina>

## Wladimir Putin – künftiger Präsident Russlands

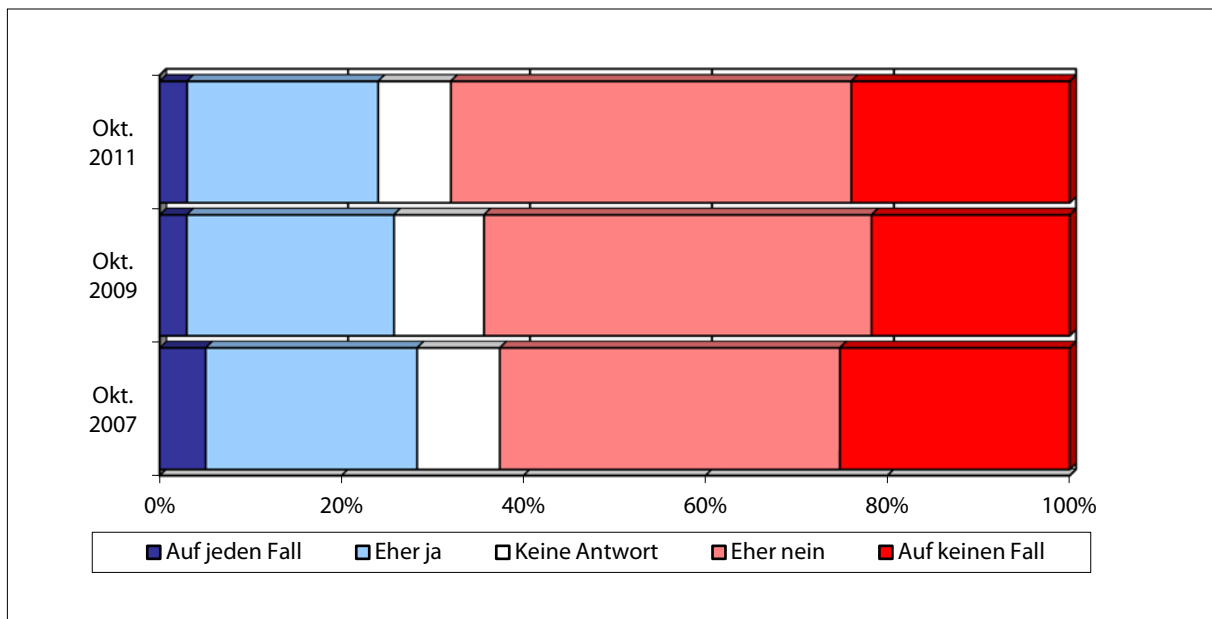
Grafik 20: Wie beurteilen Sie die Nominierung Putins zum Präsidenten?



Quelle: Umfragen der Stiftung Gesellschaftliche Meinung vom 12.–13. November 2011 <http://bd.fom.ru/report/map/dominant/dom1146/d114602>

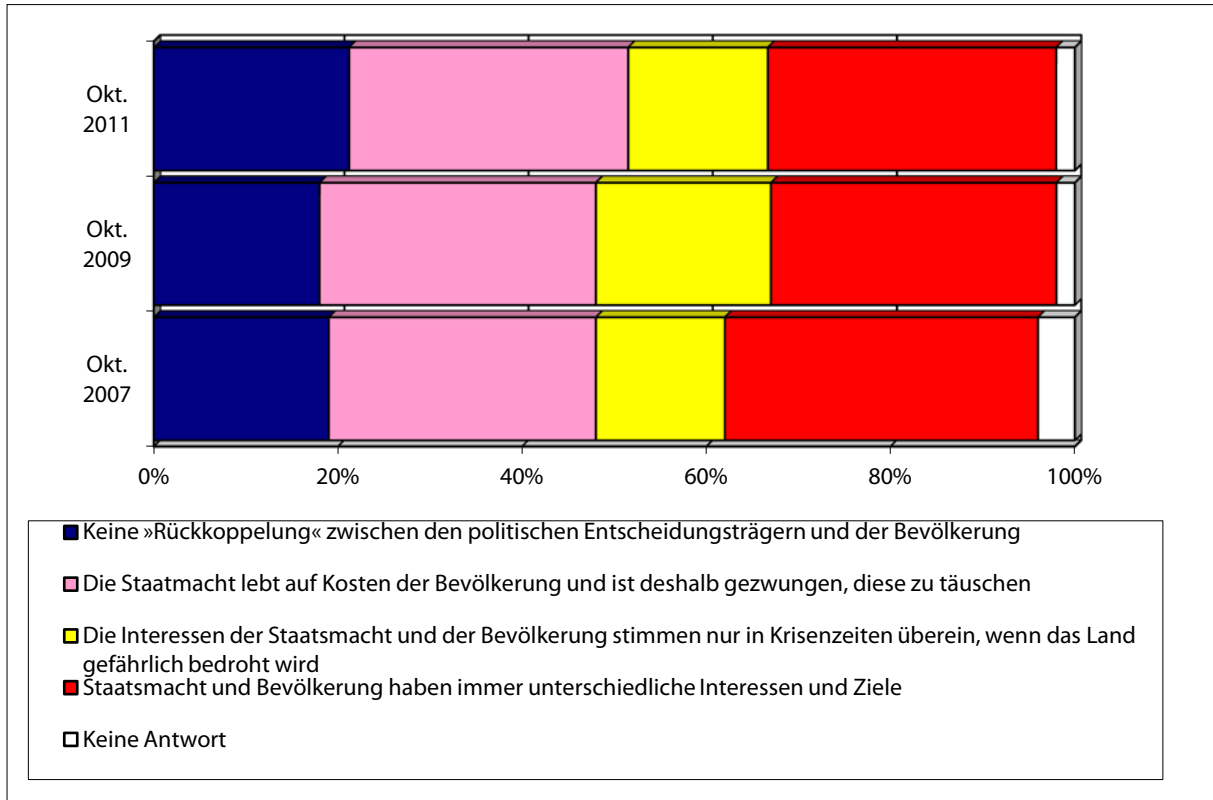
## Staatsmacht und Bevölkerung in Russland

Grafik 21: Stimmen heute in Russland die Interessen von Staatsmacht und Gesellschaft überein?



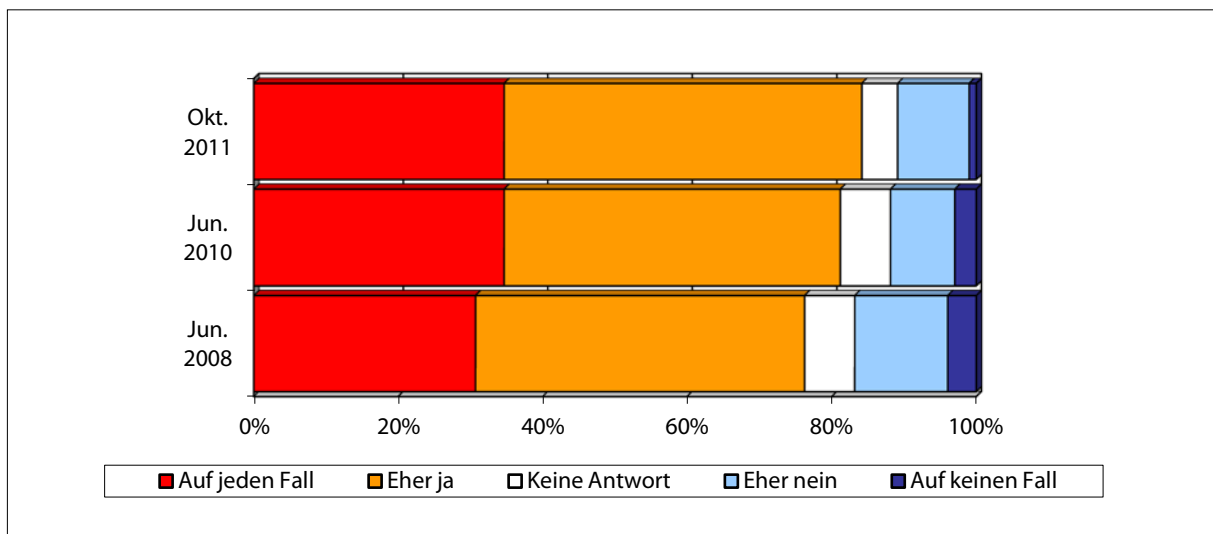
Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 3.–19. November 2011 <http://www.levada.ru/17-11-2011/o-pravakh-cheloveka-interesakh-vlasti-i-obshchestva-v-rossii>

**Grafik 22: Warum stimmen heute in Russland die Interessen von Staatsmacht und Gesellschaft nicht überein?**



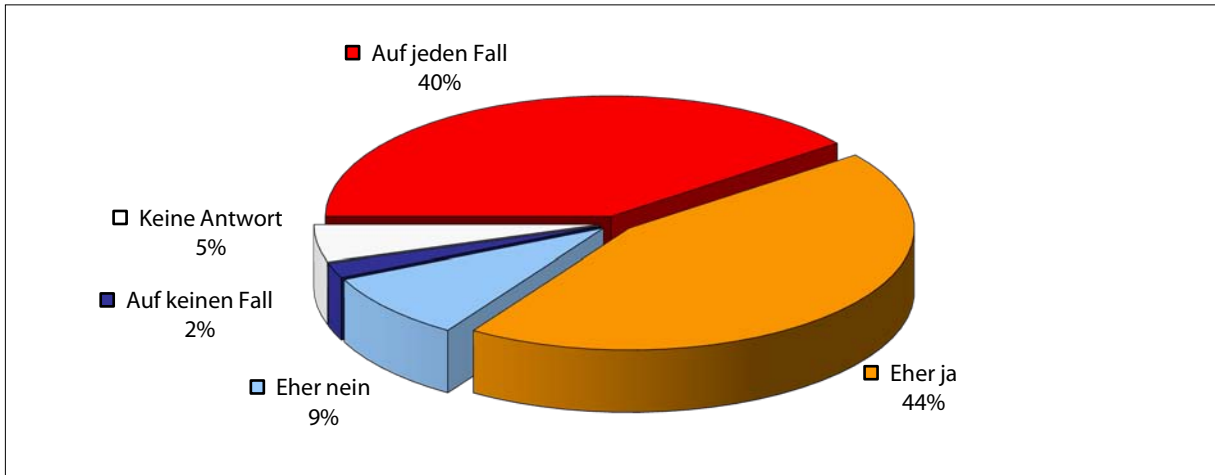
Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 3.–19. November 2011 <http://www.levada.ru/17-11-2011/o-pravakh-cheloveka-interesakh-vlasti-i-obshchestva-v-rossii>

**Grafik 23: Stimmen Sie der Aussage zu, dass viele Staatsbeamte heutzutage sich nicht den Gesetzen unterwerfen?**



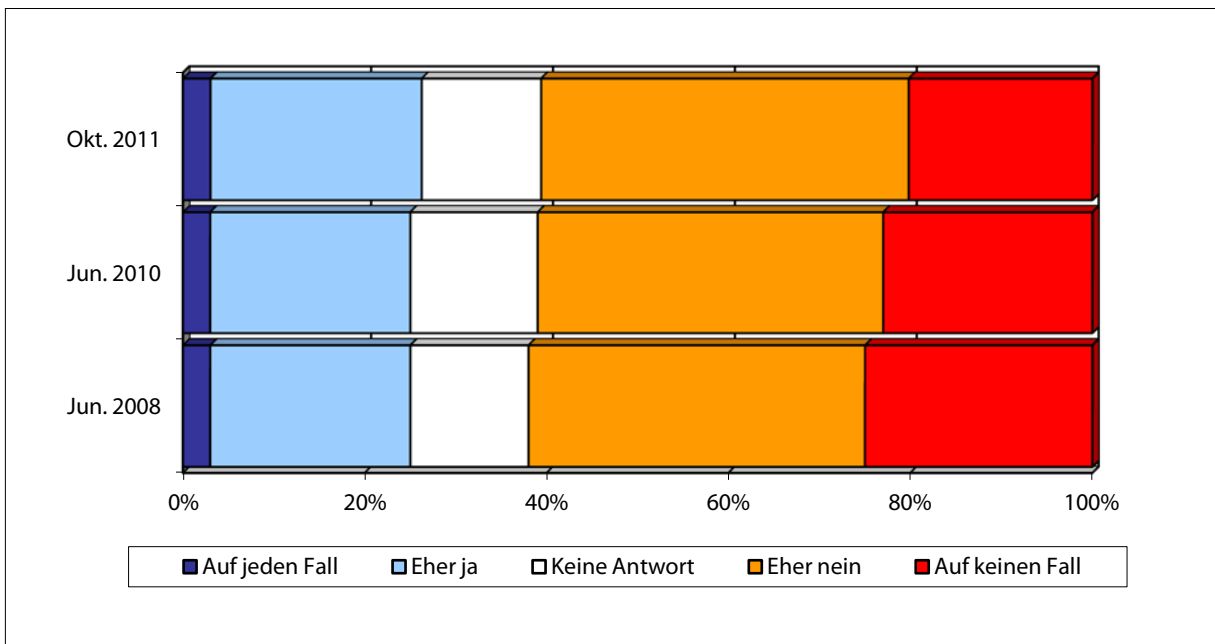
Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 3.–19. November 2011 <http://www.levada.ru/17-11-2011/o-pravakh-cheloveka-interesakh-vlasti-i-obshchestva-v-rossii>

**Grafik 24: Stimmen Sie der Aussage zu, dass eine Mehrheit der Politiker sich nur wegen des persönlichen Vorteils mit Politik beschäftigt?**



Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 3.–19. November 2011 <http://www.levada.ru/17-11-2011/o-pravakh-cheloveka-interesakh-vlasti-i-obshchestva-v-rossii>

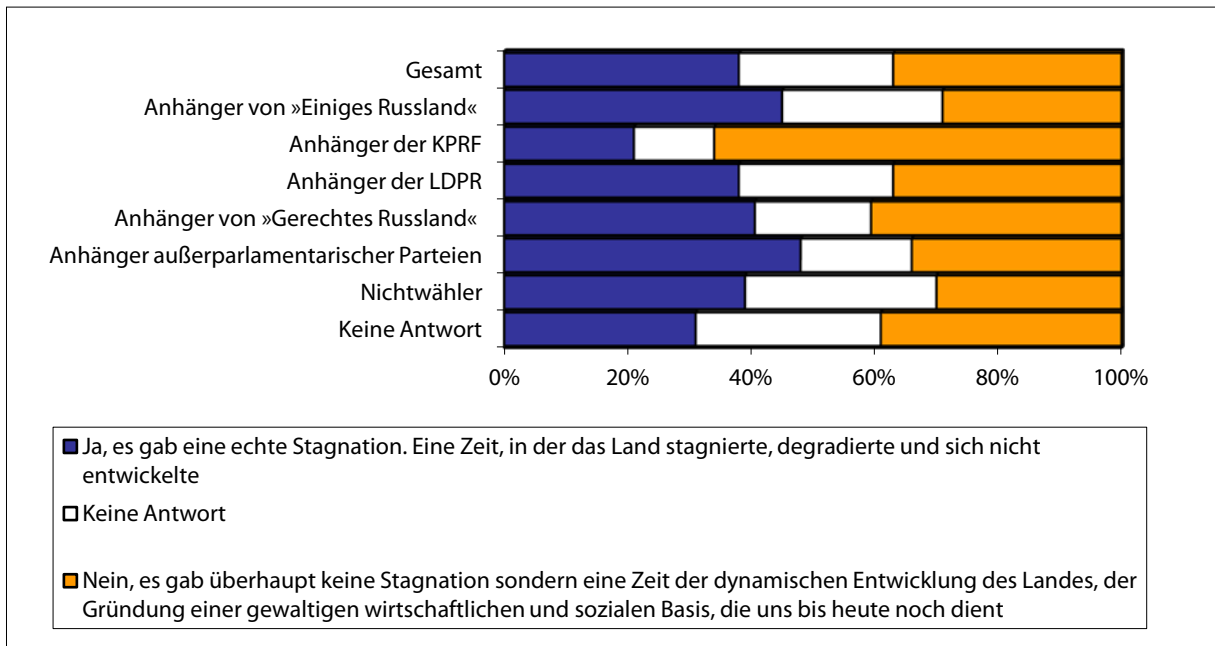
**Grafik 25: Können Sie in Russland auf Ihren Interessen und Rechte bestehen, falls diese verletzt werden?**



Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 3.–19. November 2011 <http://www.levada.ru/17-11-2011/o-pravakh-cheloveka-interesakh-vlasti-i-obshchestva-v-rossii>

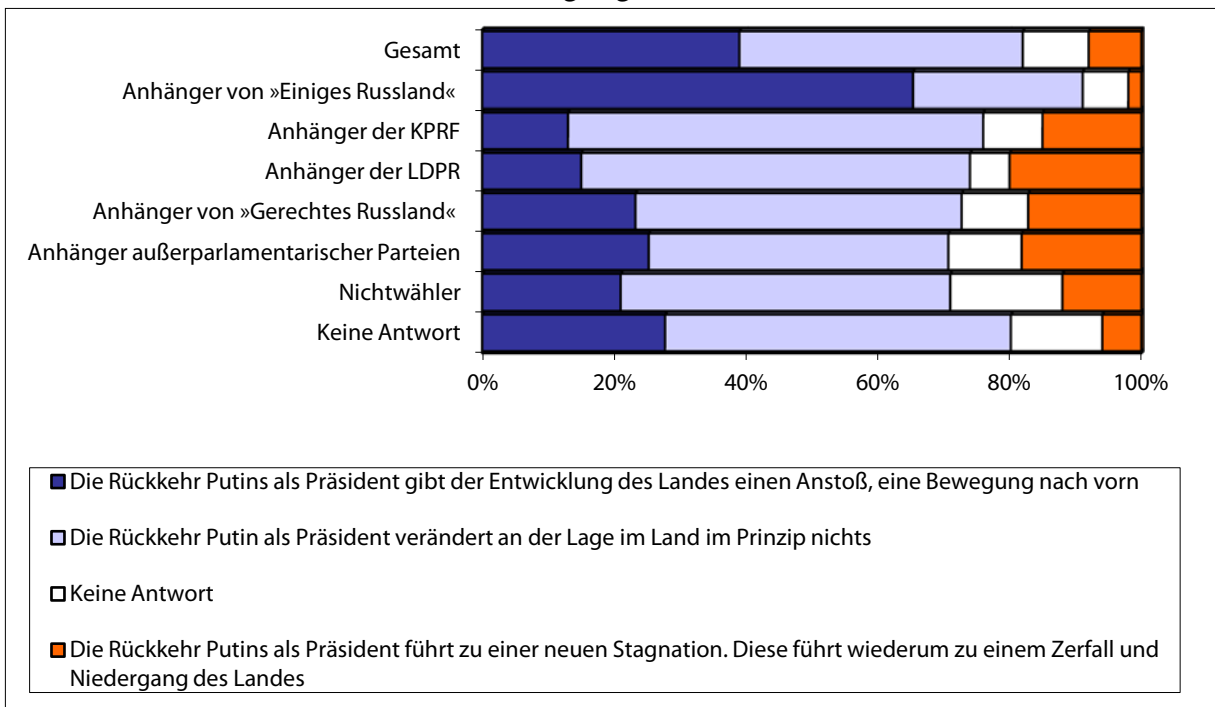
## Die Rückkehr Putins: »Neo-Stagnation« oder neuer Impuls zur Entwicklung des Landes

Grafik 26: Ist es gerechtfertigt, die Breshnew-Ära als Phase der »Stagnation« zu bezeichnen?



Quelle: Umfragen des WZIAM vom 29.–30. Oktober 2011, <http://old.wciom.ru/novosti/press-vypuski/press-vypusk/single/112094.html>.

Grafik 27: Bezüglich der Nominierung Wladimir Putins für eine dritte Amtszeit als Präsident werden unterschiedliche Meinungen geäußert. Welche teilen Sie?



Quelle: Umfragen des WZIAM vom 29.–30. Oktober 2011, <http://old.wciom.ru/novosti/press-vypuski/press-vypusk/single/112094.html>.

## Vom 17. November bis zum 2. Dezember 2011

17.11.2011	Auf Anweisung der Zentralen Wahlkommission wird ein Wahlwerbespot der Partei »Gerechtes Russland« in den Regionen Nowosibirsk und Altaj aus dem Fernsehprogramm genommen. Der Beitrag kritisierte die geringe Rentenerhöhung trotz allgemeiner Preissteigerungen. Die Wahlkommission sieht darin eine Anstachelung zu sozialem Zwist.
18.11.2011	In Moskau findet ein Treffen der Präsidenten der Zollunionsstaaten statt. Dmitrij Medwedew, Alexander Lukaschenko (Belarus) sowie Nursultan Nasarbajew (Kasachstan) unterzeichnen ein Abkommen zur Gründung der Eurasischen Wirtschaftskommission – einem supranationalen Organ zur Koordinierung der Integrationsprozesse.
18.11.2011	Ministerpräsident Wladimir Putin gibt vor Vertretern des bekannten Moskauer Eishockeyvereins ZSKA (Zentraler Sportclub der Armee) bekannt, dass der Energiekonzern »Rosneft« den Verein übernehmen wird. Im Oktober hat sich die Klubleitung wegen finanzieller Schwierigkeiten an Putin gewandt.
18.11.2011	Das Stadtgericht von Angarsk (Gebiet Irkutsk) verurteilt 20 Personen zu Haftstrafen bis zu acht Jahren. Die Gruppe hat im Sommer 2007 ein Protestcamp von Umweltschützern gegen den Bau eines internationalen Urananreicherungs-zentrums überfallen und mehrere Personen zum Teil schwer verletzt.
19.– 27.11.2011	Der Gürtel der Heiligen Gottesmutter, eines der größten Heiligtümer der Orthodoxie, wird in der Moskauer Erlöserkirche ausgestellt. Bis zu eine Million Gläubige kommen, um dem Gürtel Reverenz zu erweisen, der Krankheit und Unfruchtbarkeit heilen soll. Der Gürtel, der zum ersten Mal seit 200 Jahren von Griechenland nach Russland gebracht wurde, ist zuvor in mehreren anderen russischen Städten ausgestellt worden. Zu den Besuchern gehören auch Putin, Medwedew und weitere hohe Staatsbeamte.
20.11.2011	Ramsan Kadyrow, Republikoberhaupt Tschetscheniens, gibt bekannt, dass im Rayon Schatojskij bei einem Einsatz der Sicherheitskräfte zwei Untergrundkämpfer getötet wurden. Drei Sicherheitskräfte wurden bei dem Einsatz verletzt.
20.11.2011	Ministerpräsident Wladimir Putin besucht das Finale in »Mixed Martial Arts« (»Gemischter Kampfsport«) in Moskau. Nach dem Sieg des russischen Sportlers Jemeljanenko gratuliert Putin diesem in einer kurzen Rede. Die Zuschauer reagieren mit Pfeifen und Buhrufen. Ob dies als Missfallensbekundung gegen Putin zu werten ist, ist unklar.
22.11.2011	Bei einem Einsatz von Sicherheitskräften in Naltschik (Kabadino-Balkarien) werden drei mutmaßliche Untergrundkämpfer getötet und drei weitere festgenommen.
22.11.2011	Ein tadschikisches Gericht spricht die beiden am 8. November zu 8,5 Jahren Haft verurteilten Piloten aus Russland und Estland frei. Russland hat das Urteil scharf kritisiert, mit der Ausweisung tadschikischer Arbeitsmigranten gedroht und Einfuhrbeschränkungen für tadschikische Güter verhängt.
22.11.2011	Swetlana Allilujewa, Tochter Josef Stalins, stirbt im Alter von 86 Jahren in Richland im US-Bundesstaat Wisconsin.
23.11.2011	Die Anwälte von Michail Chodorkowskij und Platon Lebedew reichen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Klage gegen das zweite Verfahren ein, in dem ihre Klienten Ende 2010 zu je 14 Jahren Haft verurteilt worden sind.
23.11.2011	Das Allrussische Staatliche Tele- und Radiounternehmen (WGTRK), dem unter anderem die Fernsehsender Ros-sija 1 und 2 gehören, untersagt die Ausstrahlung dreier Wahlwerbespots von »Gerechtes Russland« und LDPR in allen Regionen Russlands. Die Anweisung erfolgt, nachdem die Zentrale Wahlkommission auf mögliche Merkmale von Gewaltverherrlichung und Propaganda gegen andere Parteien in den Spots hingewiesen hat.
23.11.2011	Präsident Dmitrij Medwedew erklärt, dass sich Russland gezwungen sehen werde, bei einer weiteren Ausweitung des NATO-Raketenabwehrsystems in Europa entsprechende Verteidigungsmaßnahmen anzuordnen und aus dem START 3-Vertrag zur Begrenzung strategischer Raketen auszutreten. Er reagiert damit auf eine Erklärung der USA, dass diese im Rahmen des KSE-Abkommens keine Informationen mehr bereitstellen würden.
23.11.2011	In einer kurzen Rede verabschiedet Ministerpräsident Wladimir Putin die Abgeordneten in der letzten Sitzung der Staatsduma vor den Wahlen. Putin nennt zentrale Gesetzesprojekte der nächsten Legislaturperiode. Ein milderer Eklat entsteht dadurch, dass sich die Abgeordneten von »Einiges Russland« zur Begrüßung des Ministerpräsidenten von ihren Plätzen erheben, während die übrigen Deputierten sitzen bleiben.
24.11.2011	Sergej Iwanow, Stellvertretender Ministerpräsident, gibt vor der Militär-Industriellen Kommission der Regierung eine deutliche Erhöhung der staatlichen Verteidigungsausgaben bekannt. Für Einkäufe im Rüstungsbereich sollen 2012 1,769 Billionen Rubel (ca. € 42,3 Mrd.), 2013 2,236 Billionen Rubel (ca. € 53,4 Mrd. + 26 % gegenüber dem Vorjahr) und 2014 2,625 Billionen Rubel (ca. € 62,7 Mrd. + 17 %) bereitgestellt werden.
25.11.2011	Auf einem Treffen des Obersten Staatsrates des Unionsstaates Russland und Belarus in Gorkij wird ein Gasliefervertrag zwischen Gazprom und Beltransgas unterzeichnet. Ihm zufolge wird der Gaspreis für Belarus von 2012 bis 2014 um fast 50 % reduziert. Im Gegenzug erhält Gazprom 50 % der Anteile von Beltransgas und verfügt somit über die Kontrolle über den Gastransit nach Europa. Russland gewährt Belarus zudem einen Kredit über \$10 Mrd. zum Bau des Atomkraftwerks an der Grenze zu Litauen.
25.11.2011	Der russische Föderationsrat setzt die Präsidentenwahlen für den 4. März 2012 fest. Der neu gewählte Präsident soll sein Amt am 7. Mai 2012 antreten.



26.11.2011	In Moskau finden zwei Demonstrationen für ehrliche Wahlen statt. Aktivisten der Partei »Gerechtes Russland« und der Bewegung »Demokratische Wahl« rufen dazu auf, an den Wahlen teilzunehmen und für eine beliebige Partei außer »Einiges Russland« zu stimmen.
27.11.2011	Ministerpräsident Wladimir Putin wird auf dem zweiten Teil des Parteitags von »Einiges Russland« im Moskauer Sportstadion Lushniki einstimmig zum Präsidentschaftskandidaten gewählt.
28.11.2011	Hermitage Capital veröffentlicht einen umfassenden Bericht über den Fall Sergej Magnitskij. In ihm wird unterstellt, dass Mitarbeiter des Innenministeriums 5,4 Mrd. Rubel (ca. € 130 Mio.) an Steuergeldern gestohlen und dann versucht hätten, Magnitskij durch Strafverfolgung mundtot zu machen. Scharf kritisiert wird die unzureichende juristische Aufarbeitung des Falles. <a href="http://www.echo.msk.ru/files/713853.pdf">www.echo.msk.ru/files/713853.pdf</a> . Am gleichen Tag richtet der Menschenrechtsrat beim russischen Präsidenten eine Kontaktgruppe zum Untersuchungskomitee ein, um die Untersuchungen zum Tod von Magnitskij besser verfolgen zu können.
28.11.2011	Präsident Dmitrij Medwedew erklärt auf einem Treffen mit Journalisten des Föderalbezirks Ural Äußerungen über einen autoritären Trend in Russland für unseriös: »Zu sagen, dass sich irgendein autoritärer Trend herausgebildet hat, der alles im Griff hat und der durch den Präsidentschaftskandidaten von »Einiges Russland« [Wladimir Putin] verkörpert wird, ist unseriös, da es solch einen Trend nicht gibt.«
29.11.2011	Artur Shmijewski, Kurator der 7. Berliner Biennale, ernennt das russische Künstlerkollektiv »Wojna« zu assoziierten KuratorInnen. Die 7. Biennale findet vom 27. April bis zum 1. Juli 2012 in Berlin statt.
30.11.2011	Alla Dshiojewa, die als Oppositionskandidatin bei den Präsidentschaftswahlen in Südossetien am 13. November eine Mehrheit errang, erklärt sich zur Präsidentin und richtet einen Staatsrat ein. Der Oberste Gerichtshof Südossetiens hat die Präsidentschaftswahlen für ungültig erklärt und eine Wiederholung für den 25. März 2012 angesetzt, Dshiojewa jedoch von der Teilnahme ausgeschlossen. Südossetien wird nur von Russland und fünf weiteren Ländern als Staat anerkannt.
30.11.2011	Nikolaj Konkin, Sekretär der Zentralen Wahlkommission in Russland, gibt bekannt, dass Eduard Limonow (Partei »Anderes Russland«) einen Antrag als unabhängiger Präsidentschaftskandidat eingereicht hat.
01.12.2011	Die Nichtregierungsorganisation Transparency International veröffentlicht den Korruptionswahrnehmungsindex für 2011. Russland verbessert sich gegenüber dem Vorjahr leicht vom 154. auf den 143. Platz. In der Nachbarschaft Russlands befinden sich Aserbaidschan, Belarus, Uganda und Nigeria.
01.12.2011	Präsident Dmitrij Medwedew und Premierminister Wladimir Putin treffen gemeinsam in Moskau mit Vertretern des Gesellschaftlichen Komitees der Anhänger von »Einiges Russland« zusammen.
02.12.2011	Die Walbeobachtungs-NGO Golos wird vom Gericht erster Instanz des Meschtschanskij-Rajons in Moskau wegen Verletzung der Regeln für Medien im Wahlkampf zu einer Strafe von 30 000 Rubel (ca. 724 €) verurteilt. Anlass für die Einleitung des Verfahrens war die Klage von drei Abgeordneten der Staatsduma (von den Parteien »Einiges Russland«, LDPR und »Gerechtes Russland«; letzterer zog später seine Unterschrift unter der Klage zurück) gegen die Zeitung »Grashdanskij golos« der NGO sowie gegen die »Karta naruschenij« ( <a href="http://www.kartanaruscheniy.ru/">http://www.kartanaruscheniy.ru/</a> ), die Karte, die einen Überblick über gemeldete Verstöße gegen das Wahlrecht bietet. Weiterhin hatte der Leiter der Zentralen Wahlkommission, Wladimir Tschurow, einen Brief an die Staatsanwaltschaft geschickt, in dem behauptet wird, dass in den Meldungen von »Golos« offensichtlich negative Informationen über eine Partei, »Einiges Russland«, überwiegen würden und sich die Wähler somit eine negative Meinung über diese Partei bilden könnten. Am selben Tag wird vom russischen Fernsehsender NTW die Sendung »Golos niotkuda« (»Stimme von nirgendwoher«) ausgestrahlt, in dem u. a. behauptet wird, dass »Golos« von den Amerikanern finanziert wird und de facto die Opposition unterstützt.

Sie können die gesamte Chronik seit 1964 auch auf <http://www.laender-analysen.de/russland/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Russland-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Russland-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion und Satz: Matthias Neumann, Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder

Russland-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann und Michael Clemens

Die Russland-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON [www.ireon-portal.de](http://www.ireon-portal.de) recherchierbar.

ISSN 1613-3390 © 2011 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-69600 • Telefax: +49 421-218-69607

e-mail: [publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de](mailto:publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de) • Internet-Adresse: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft  
**oa**



■ Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft arbeitet seit 1952 aktiv daran, die Handels- und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in über 20 Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens zu verbessern.

■ Unsere Konferenzen und Fachseminare informieren Sie über aktuelle Entwicklungen zwischen Zagreb und Wladiwostok.

■ Wir sind die Stimme der deutschen Wirtschaft in bilateralen Gremien und vernetzen Wirtschaft und Politik durch die Organisation exklusiver Wirtschaftsgespräche und Delegationsreisen.

■ Mit unseren Projekten fördern wir die marktwirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und investieren in die Aus- und Weiterbildung junger Menschen.

*Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Publikationen und zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss finden Sie unter: [www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)*

## Brücke zu den Zukunftsmärkten

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

## Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

### Belarus-Analysen

Die Belarus-Analysen bieten einmal alle zwei Monate eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

### Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

### Russland-Analysen

Die Russland-Analysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

### Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [zentralasien-analysen@dgo-online.org](mailto:zentralasien-analysen@dgo-online.org)

### Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)